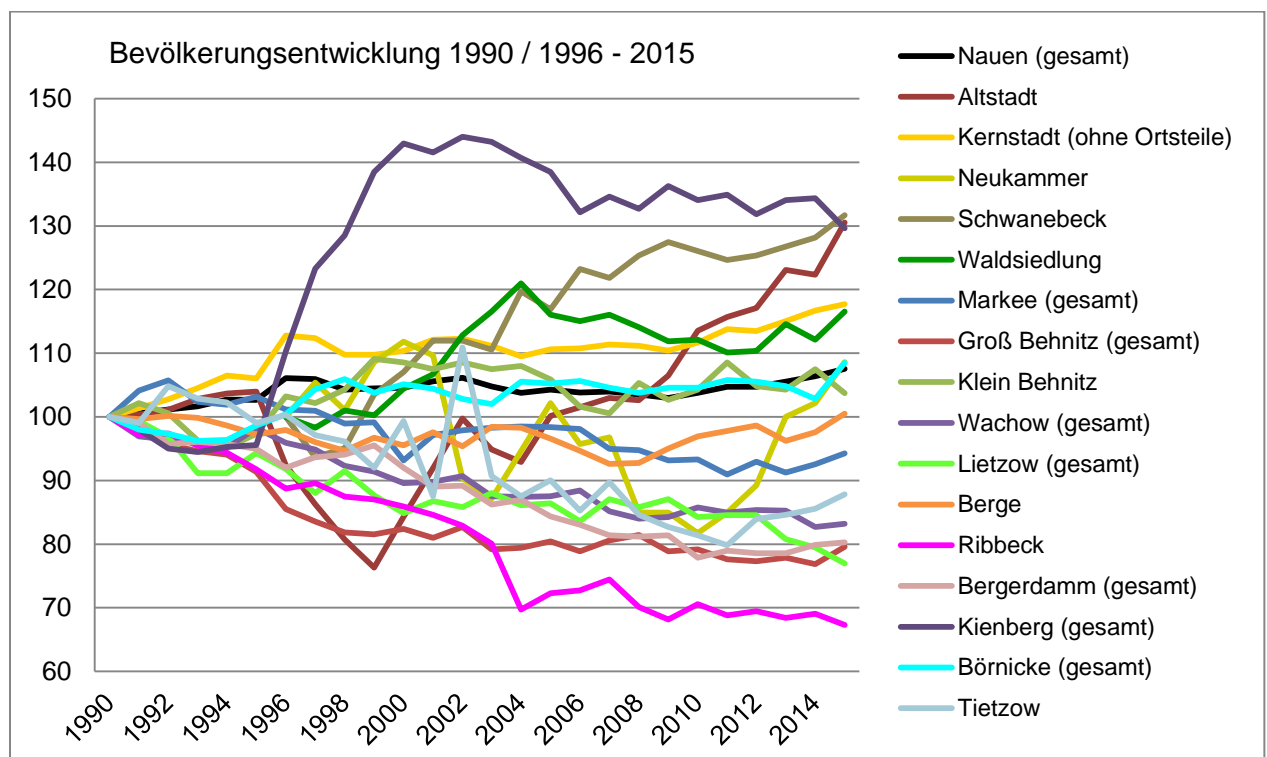


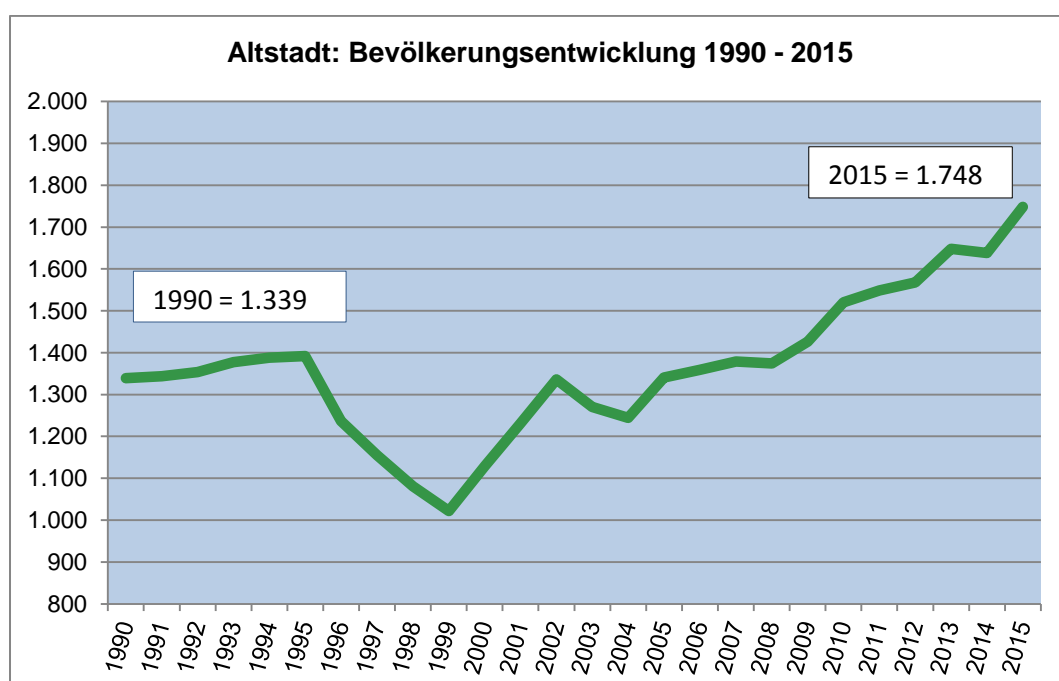
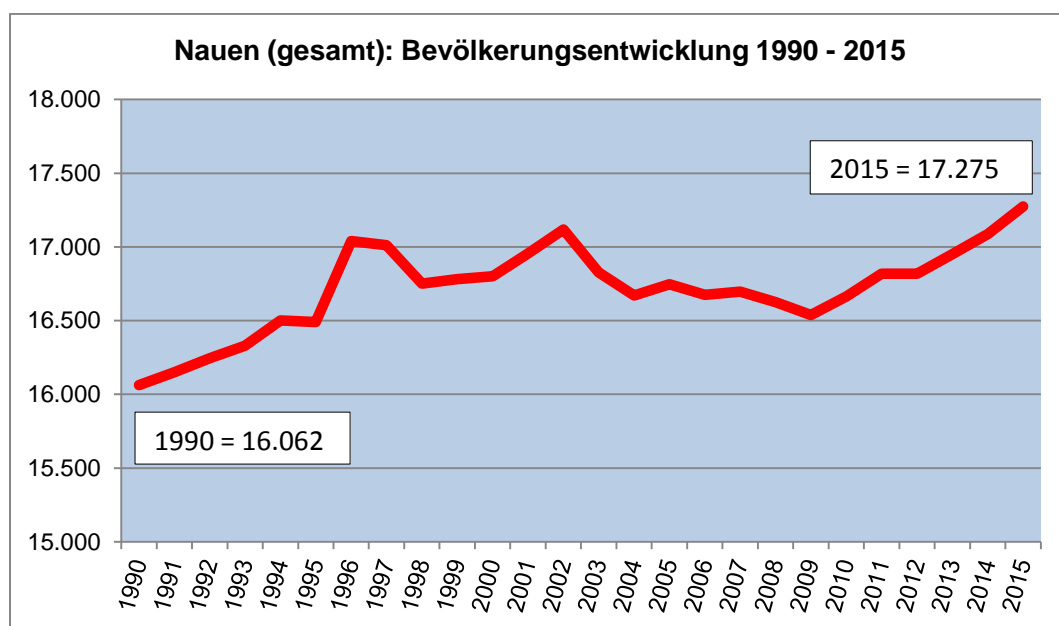
Auswertung der Bevölkerungsentwicklung zum 31.12.2015

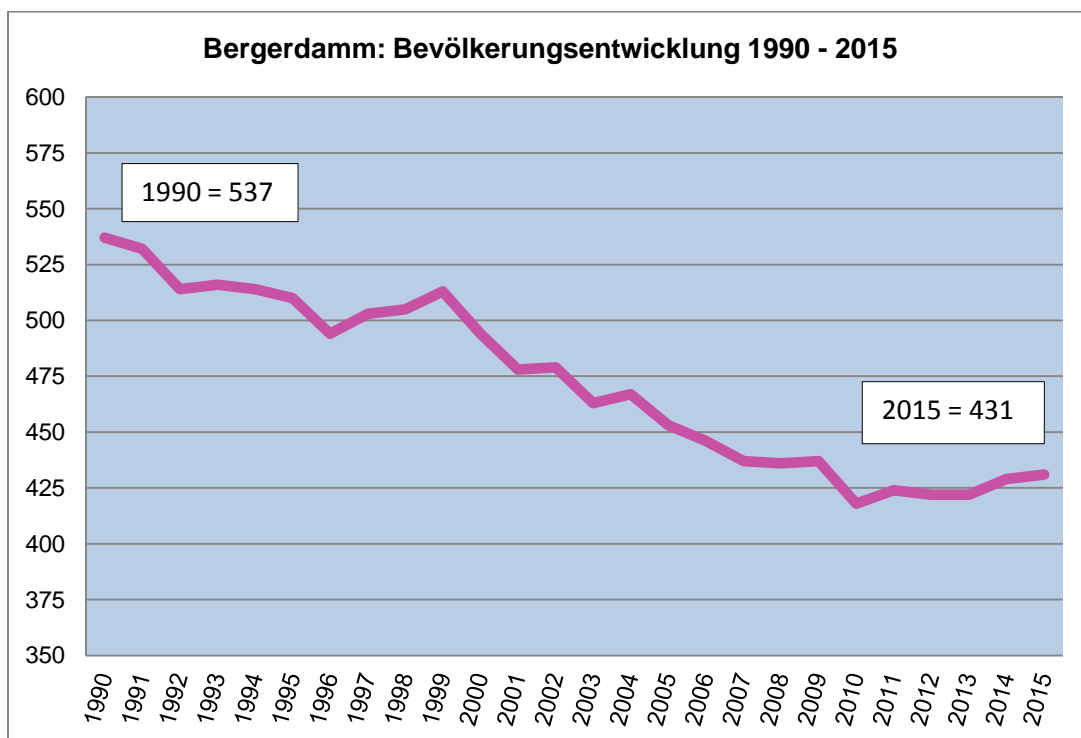
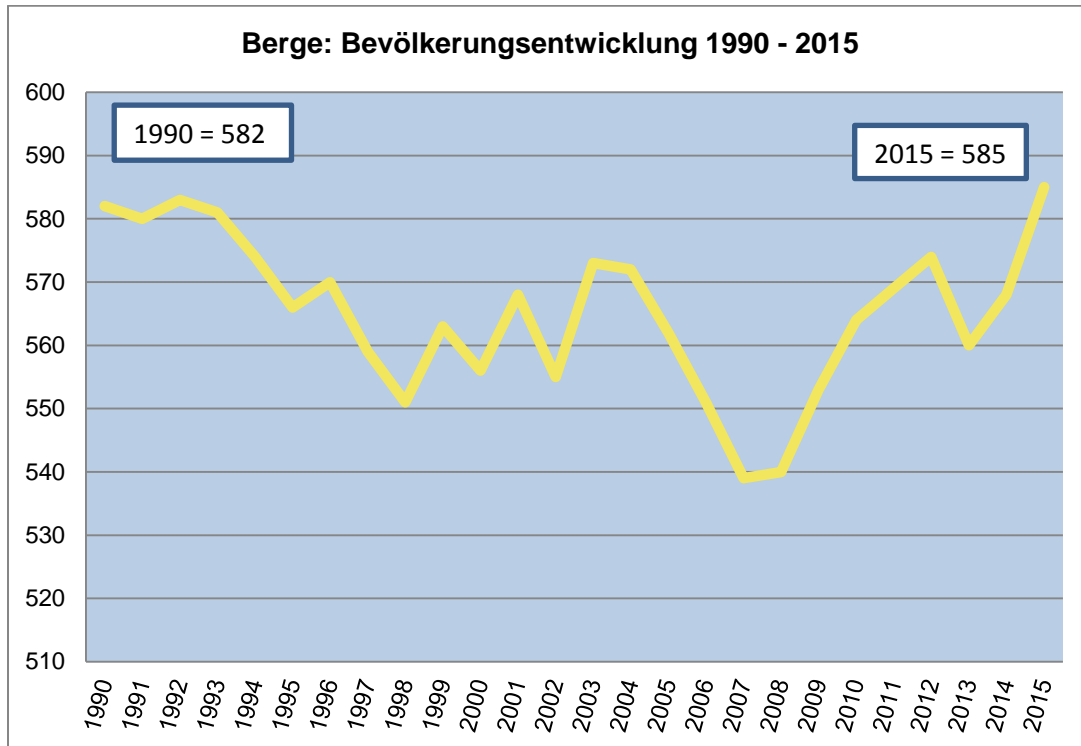
Das SG Stadtentwicklung hat – wie in jedem Jahr – die Bevölkerungsentwicklung 2015, Stand 31.12.2015, nach Stadtteilen und Sozialräumen sowie nach der Altersstruktur ausgewertet. Hier die aus meiner Sicht wichtigsten Ergebnisse:

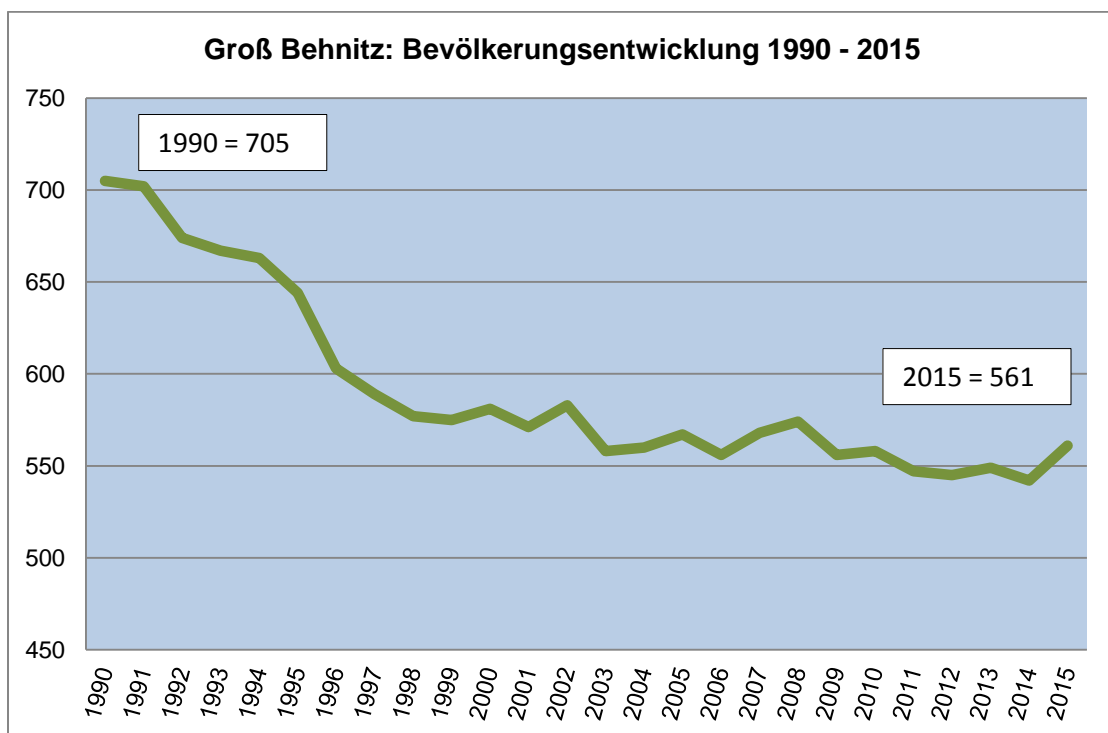
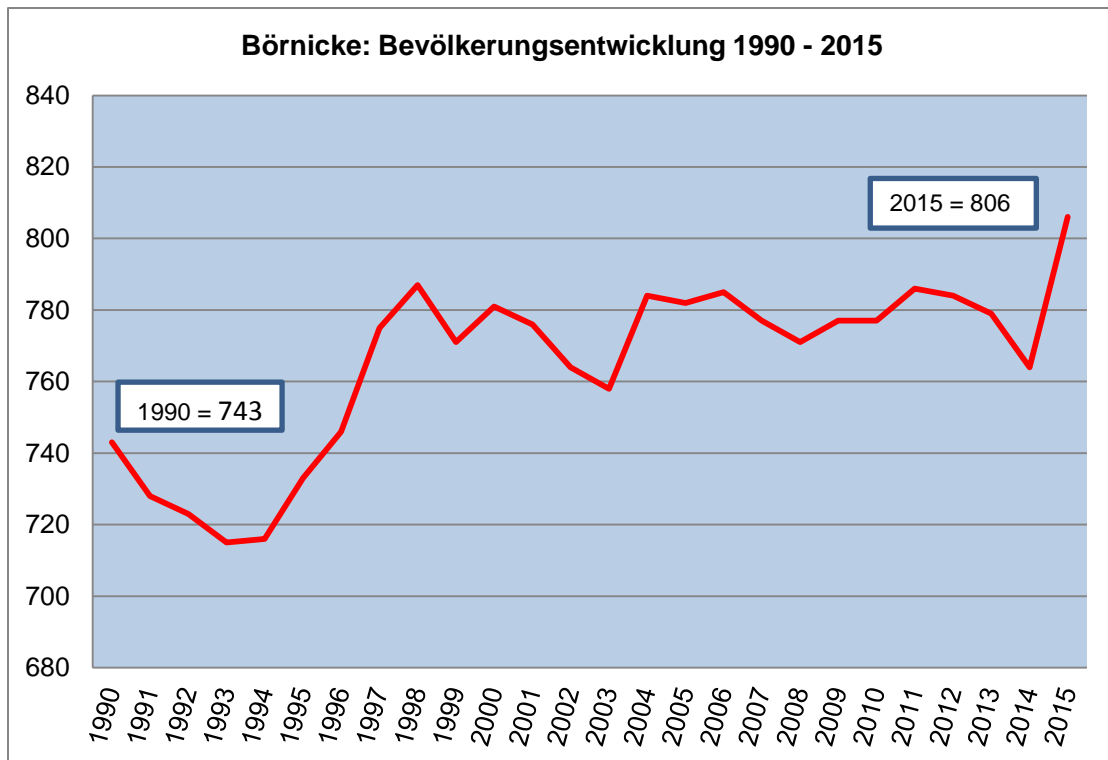
1. Die Stadt Nauen hatte zum 31.12.2015 17.275 Einwohner, die mit Hauptwohnsitz in Nauen gemeldet waren. Wie in jedem Jahr wurden Zweitwohnsitze nicht mit ausgewertet. Dies waren 188 Menschen mehr als zum 31.12.2014 (+1,1 %), was einen deutlichen Anstieg des Zuwachses (51 Personen) gegenüber dem Vorjahr bedeutet.
2. Wie im Vorjahr profitiert von diesem Bevölkerungsanstieg in starkem Maße die Kernstadt. In der Kernstadt lebten zum 31.12.2015 91 Menschen mehr als ein Jahr vorher. Dies bedeutet aber auch, dass im Gegensatz zum Vorjahr auch die Ortsteile einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen hatten (insgesamt +97) aufweisen.
3. Besonders erfreulich ist, nach dem leichten Rückgang 2014, der sehr deutliche Bevölkerungszuwachs in der Altstadt. Zum 31.12.2015 lebten 110 Menschen mehr in der Altstadt als im Vorjahr, ein Zuwachs von 6,72 %.
4. Der hohe Zuwachs in der Altstadt bedeutet angesichts des Gesamtsaldos für die Kernstadt (siehe oben, 2.), dass in den anderen Teilen der Kernstadt ein Rückgang zu verzeichnen war. Wo dieser Rückgang genau zu verzeichnen war, ist nicht bekannt, weil andere Teilgebiete nicht ausgewertet werden.
5. In den Ortsteilen schwanken die absoluten Zahlen der Bevölkerungsentwicklung 2015 zwischen -17 in Kienberg und +42 in Börnicke. 2014 lag der höchste absolute Zuwachs noch bei +12 (Markee) – auch hieran ist zu erkennen, dass 2015 eine deutlich größere Dynamik zu verzeichnen war.
6. Für Kienberg bedeutet dies einen Bevölkerungsrückgang von ca. 3,5% gegenüber dem Stand Ende 2014. Kleinere Bevölkerungsrückgänge waren lediglich noch in Lietzow (-8), Ribbeck (-8) und Klein Behnitz (-7) zu verzeichnen.
7. In Börnicke zeichnet die Bevölkerungsentwicklung den rasanten Zuwachs an Baugenehmigungen im Bebauungsplangebiet „Wohngebiet Mittenfeld“ nach.
8. Die Entwicklung der Relativwerte (1990 bzw. 1996 = 100) stellt sich wie folgt dar:

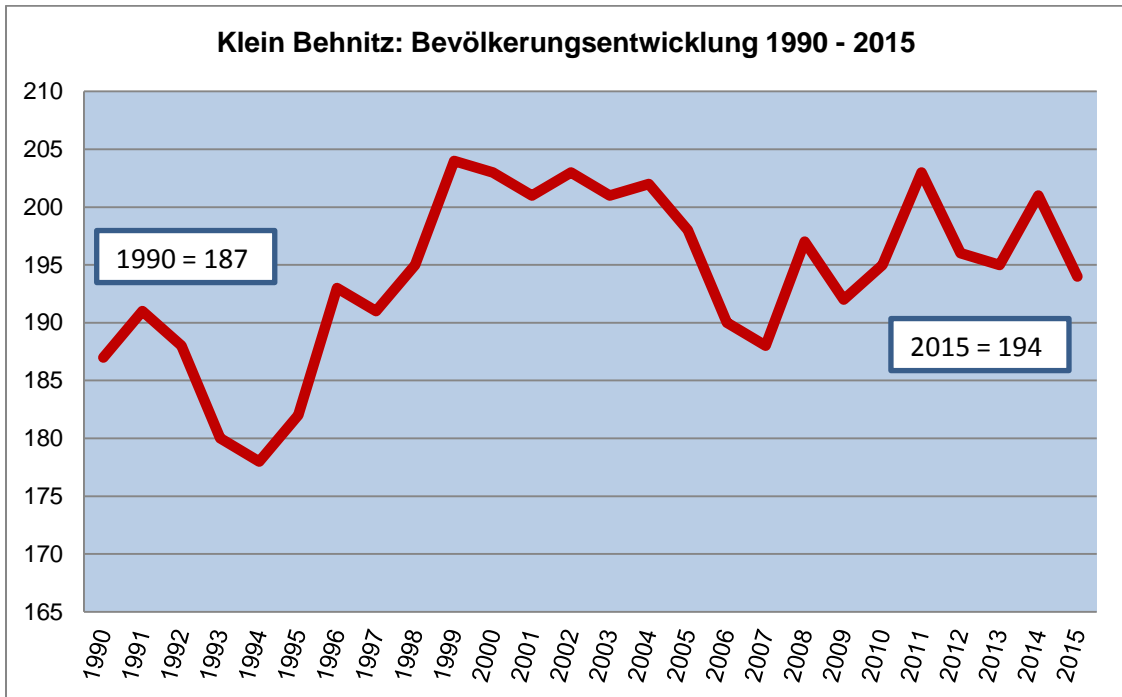
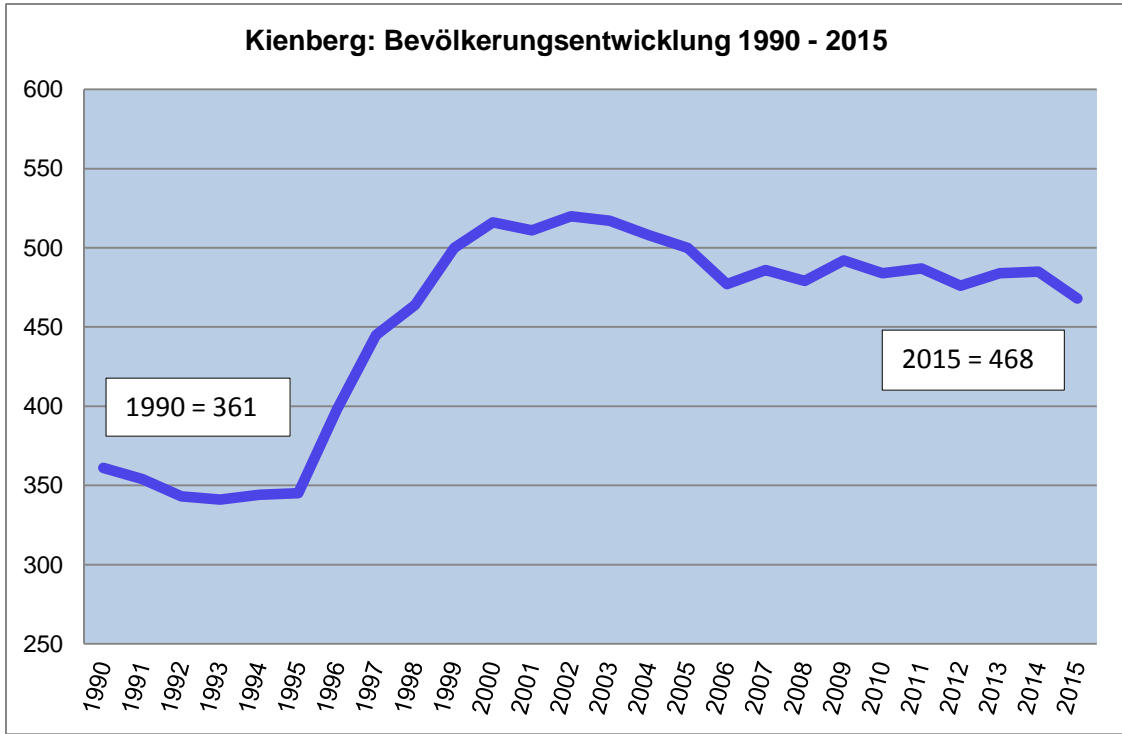


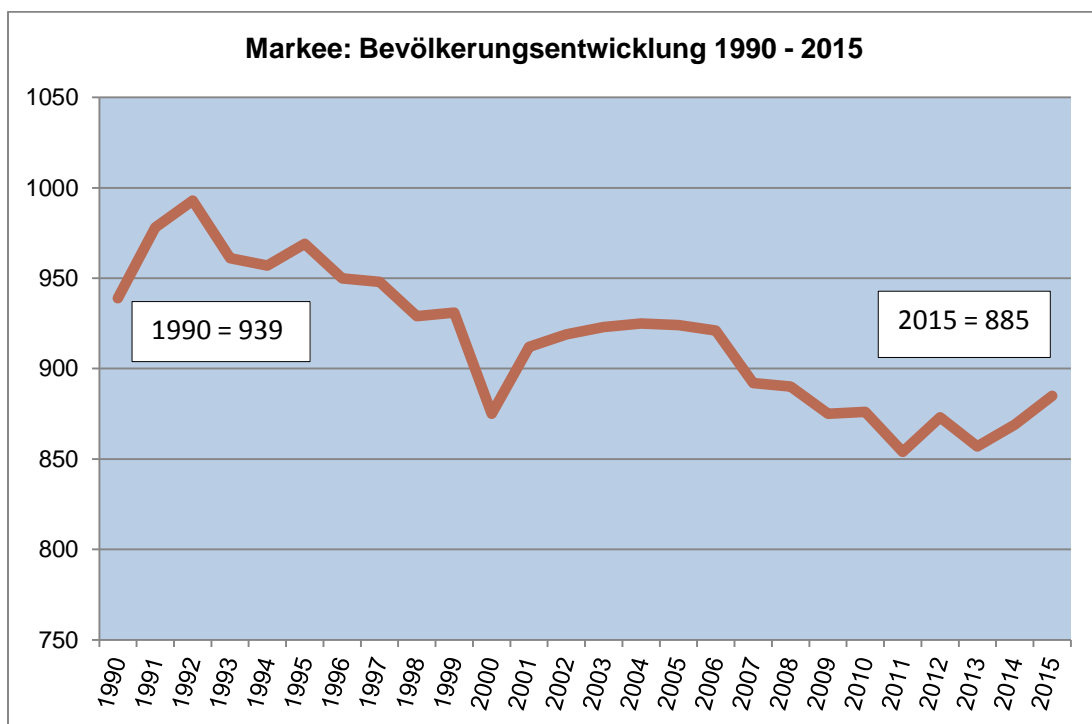
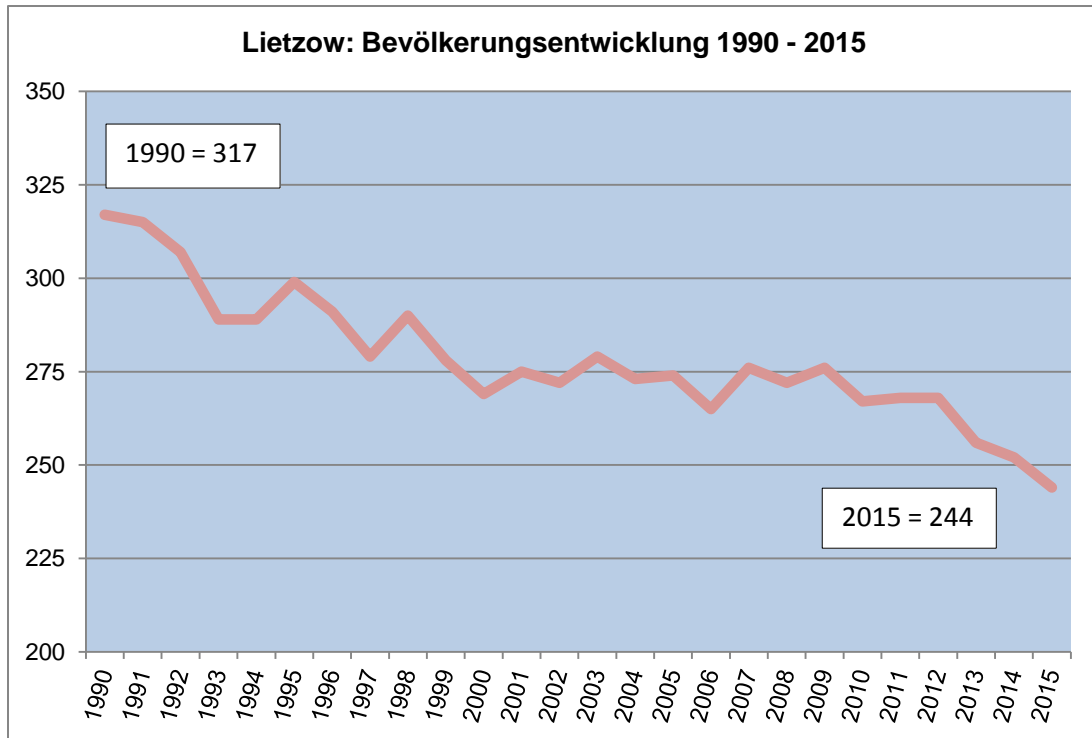
9. Betrachtet man die Entwicklung seit 1990, so ist die Bevölkerungszahl der Gesamtstadt immerhin um 7,5% gestiegen. In der Kernstadt beträgt dieser Wert 17,7%, in der Altstadt sogar 30,5%. Betrachtet man die Ortsteile, so konnten lediglich Klein Behnitz, Kienberg, Berge und Börnicke ihre Einwohnerzahl gegenüber 1990 erhöhen – Kienberg sogar um fast 30% dank des Wohngebiets am Wiesengrund. Für die „alten“ Ortsteile der Stadt Nauen (Neukammer, Schwanebeck, Waldsiedlung) liegen erst seit 1996 detaillierte Einwohnerzahlen vor. Im Zeitraum 1996 – 2015 konnten alle drei genannten Ortsteile ihre Einwohnerzahl erhöhen, Schwanebeck sogar um 31,7%. Die übrigen Ortsteile verzeichneten einen Bevölkerungsrückgang, wobei Groß Behnitz, Lietzow und Ribbeck über 20% Bevölkerungsverlust verkraften mussten. Lietzow und Ribbeck haben 2015 den niedrigsten Einwohnerstand seit 1990 erreicht.
10. Hier die Entwicklung der Absolutwerte in den einzelnen Teilräumen seit 1990 bzw. 1996:

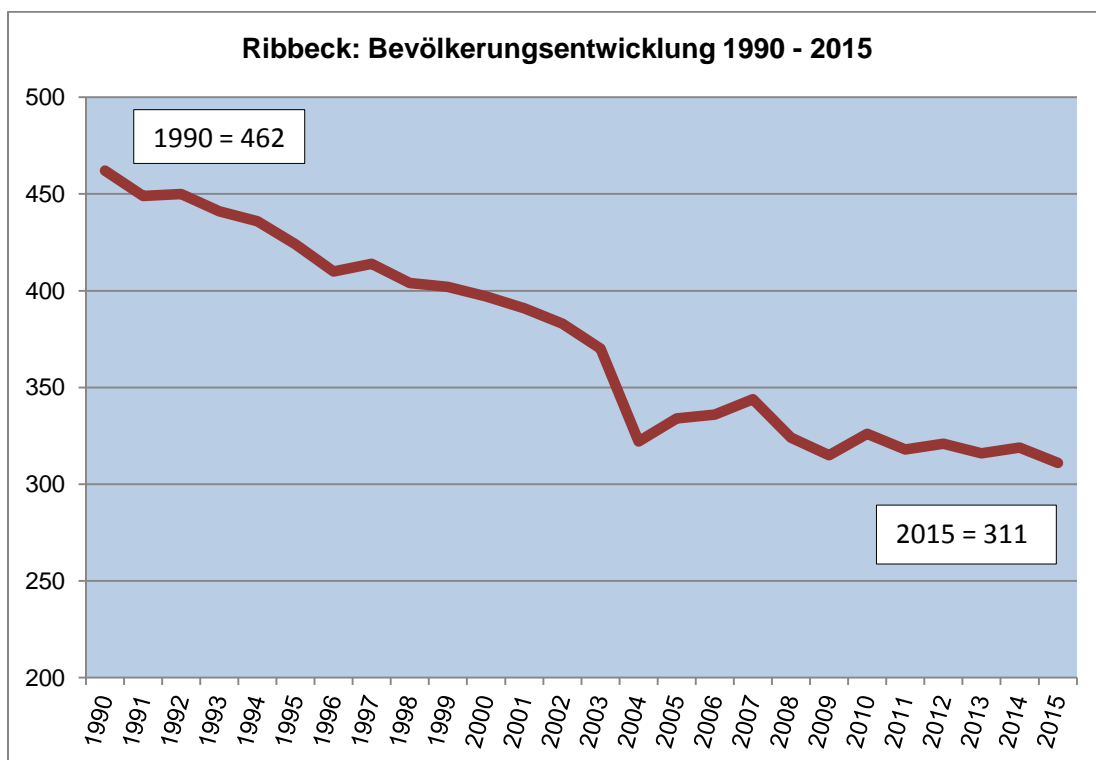
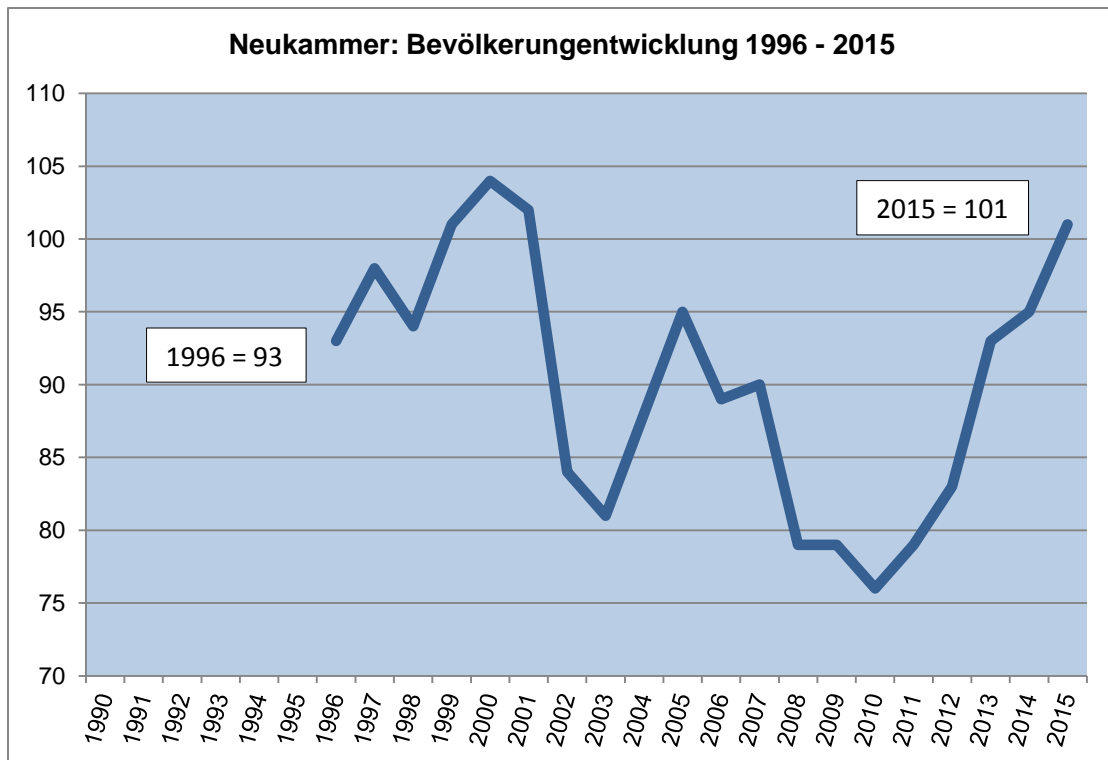


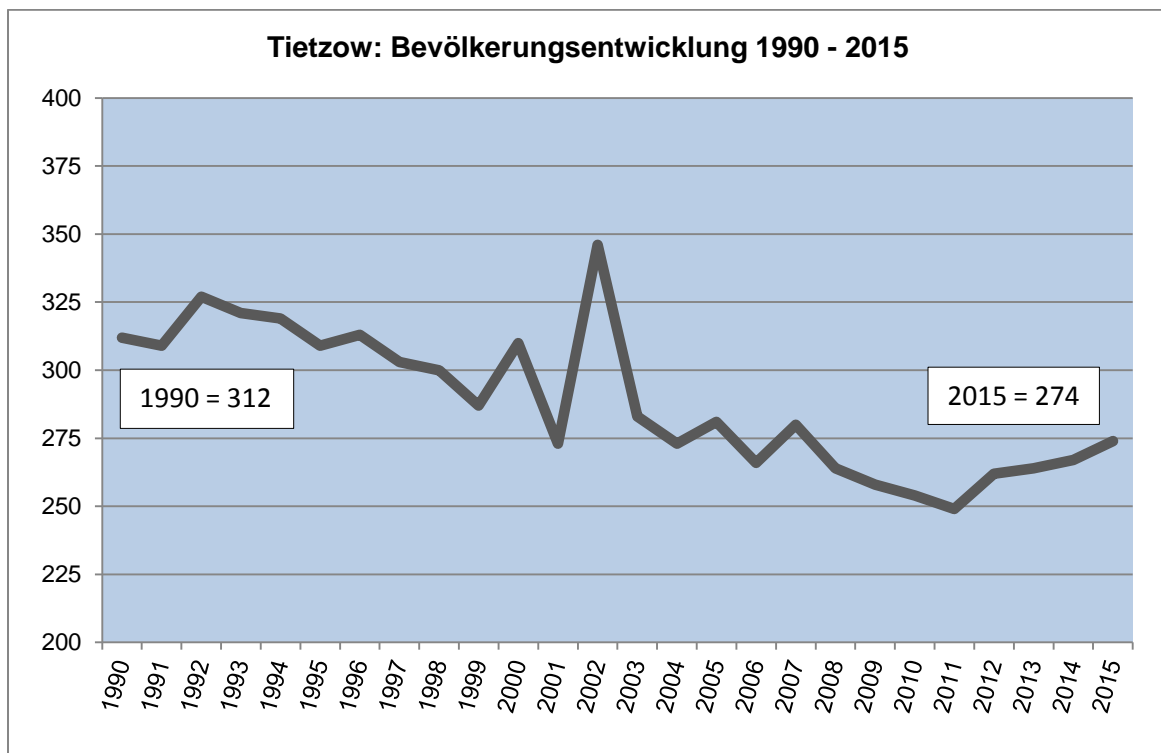
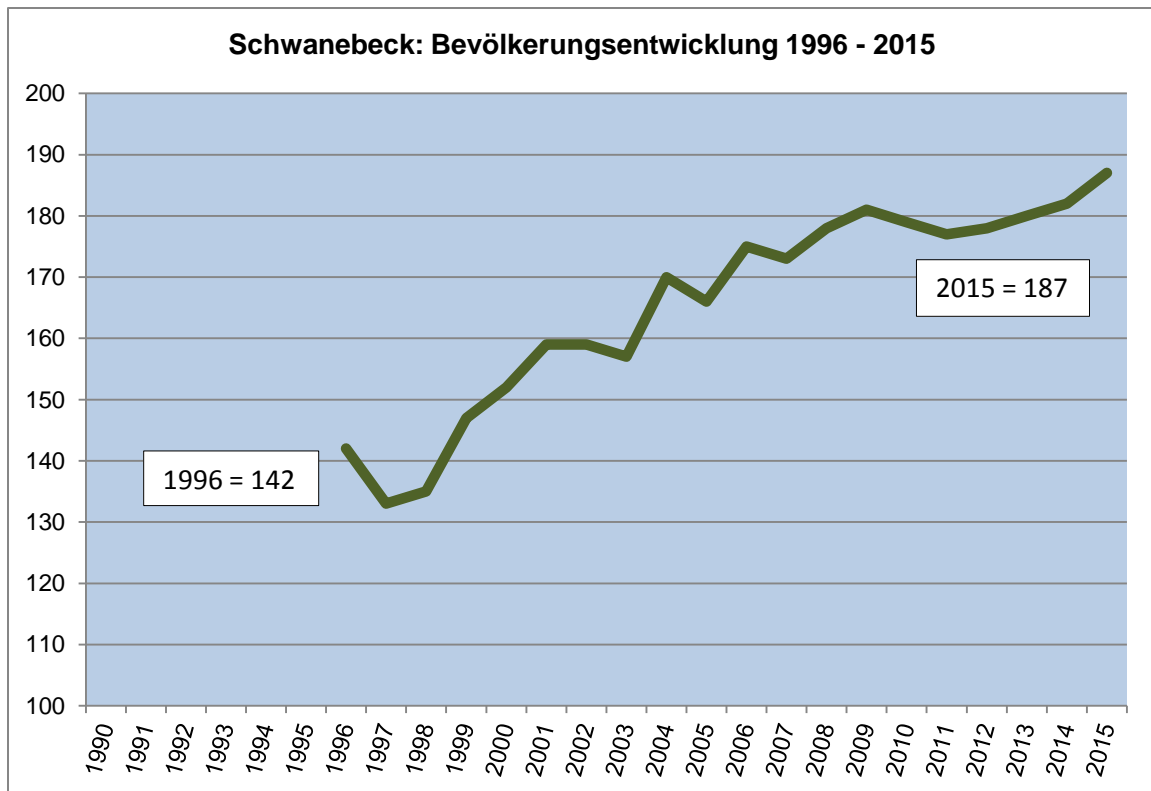


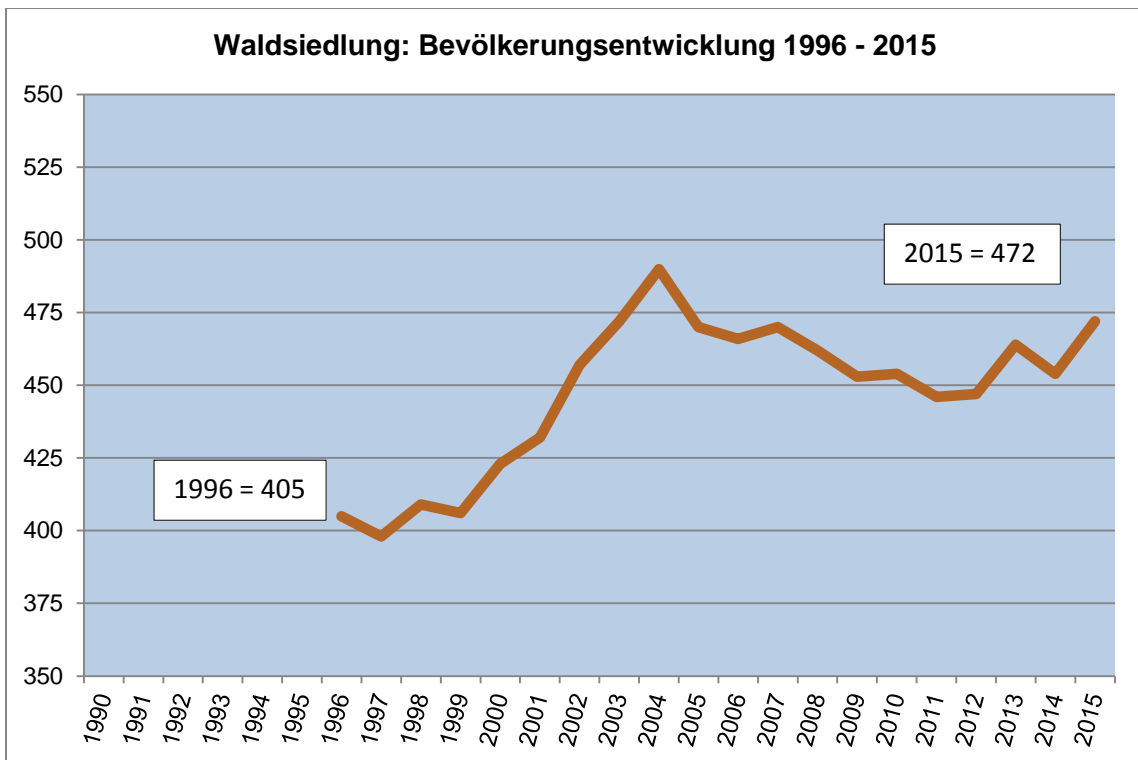
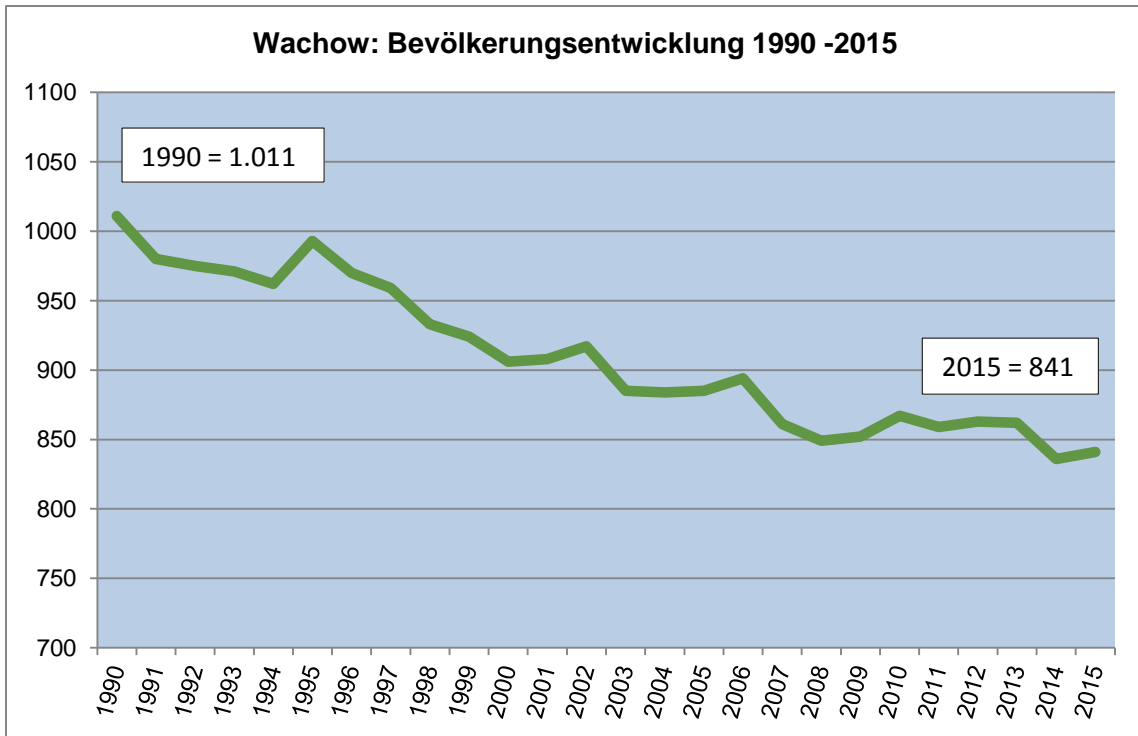




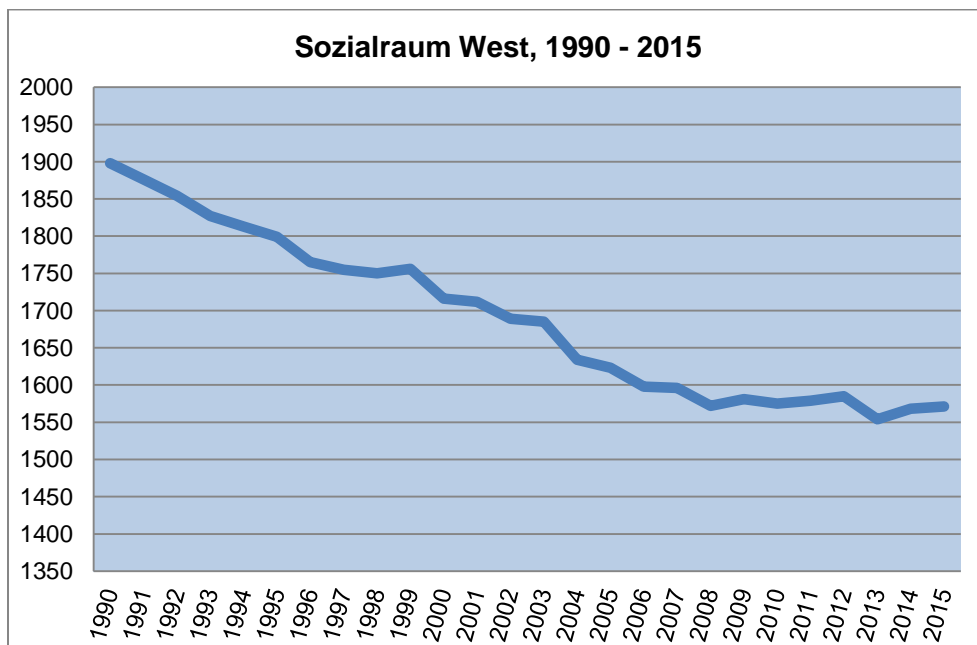
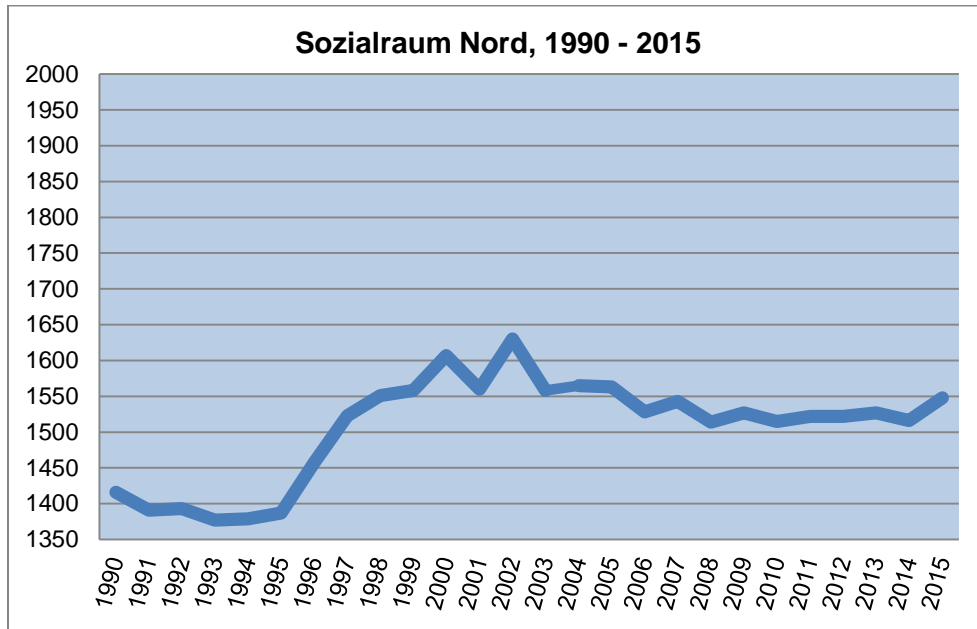


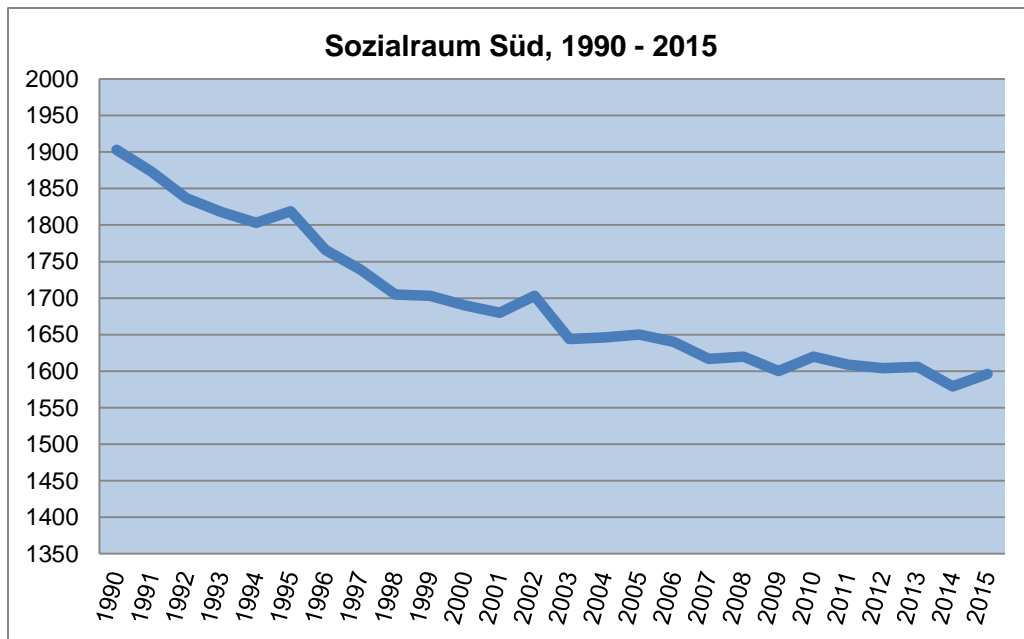






11. Die Sozialräume erfüllen hinsichtlich der Einwohnerzahl weiter die Mindestanforderung des Sozialraumkonzepts von 1.000 Einwohnern. Hier die Entwicklung der Absolutwerte 1990 – 2015.

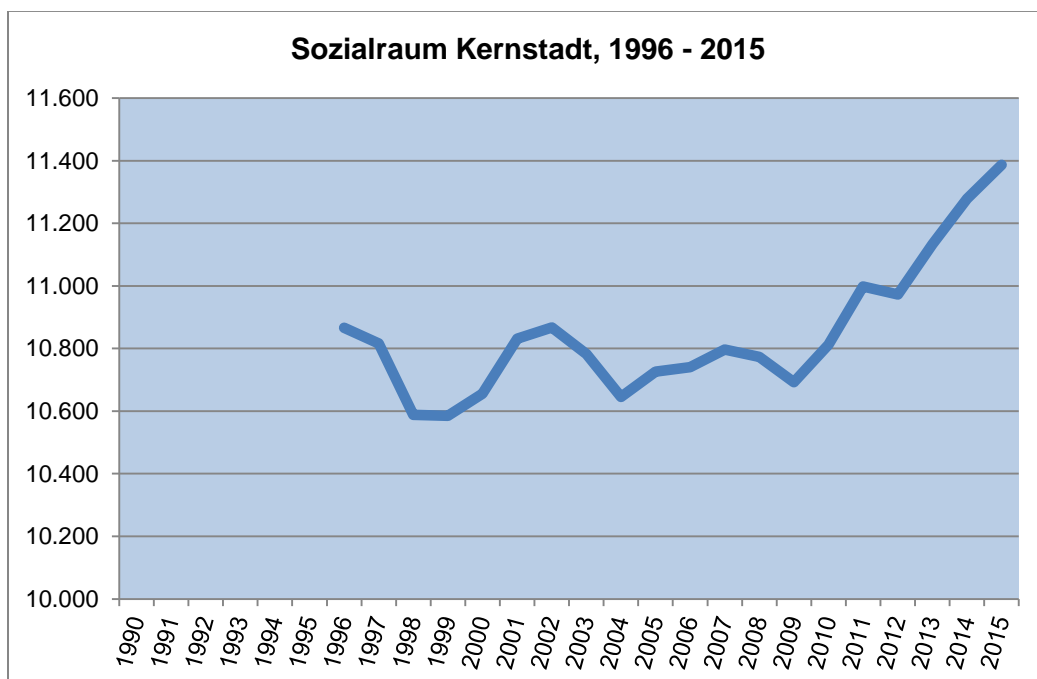


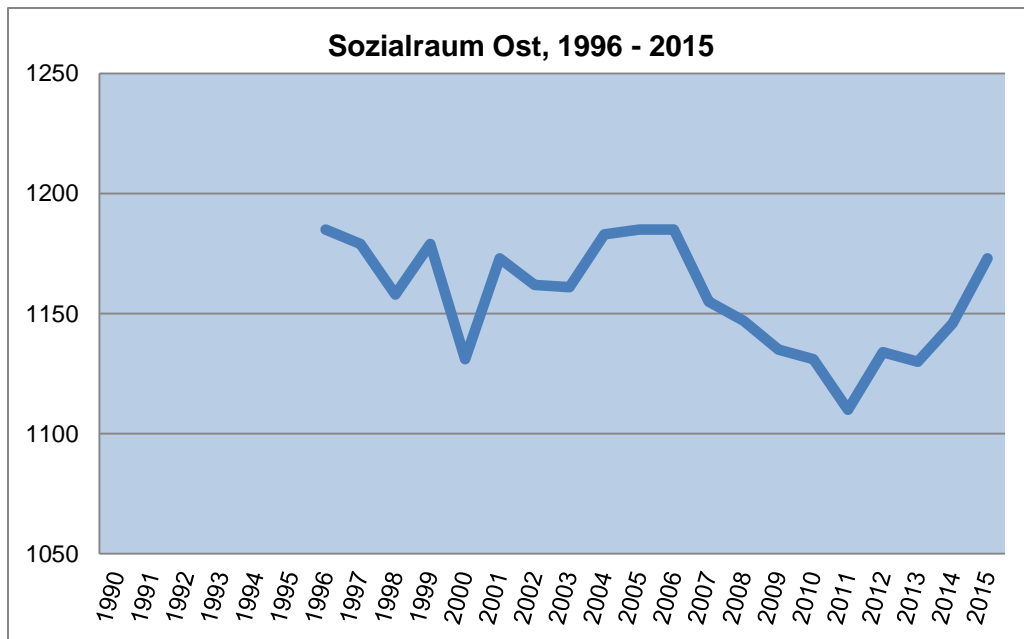


Die Entwicklung kann im SR Nord als stagnierend, in den Sozialräumen West und Süd als kontinuierlich rückläufig bezeichnet werden. Damit hat sich die Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt, wobei es in allen drei Sozialräumen 2015 einen leichten Bevölkerungsanstieg gegeben hat.

Deutlich anders sieht es im Sozialraum Kernstadt aus, dessen Bevölkerungskurve deutlich nach oben geht. Der Sozialraum Süd ist dagegen wieder stagnierend. Für beide zuletzt genannten Sozialräume liegen allerdings Bevölkerungszahlen erst ab 1996 vor (siehe die beiden folgenden Diagramme).

Zusammenfassend kann man sagen, dass der ländliche Bereich der Stadt Nauen hinsichtlich seiner Bevölkerungszahl rückläufig bis stagnierend ist, während die Kernstadt vom Bevölkerungswachstum der Stadt quasi alleine profitiert.

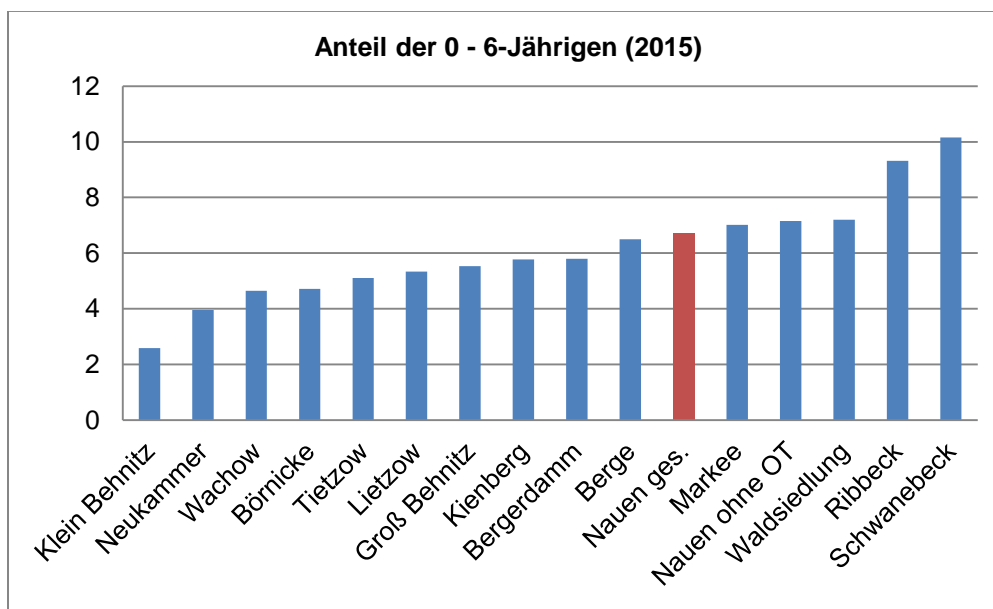




12. Wie in den Vorjahren wurden die Altersklassen 0-6, 7-16, 17-25, 26-64, 65-80 und 80 Jahre und älter analysiert. Die Zahlen liegen für jeden Ortsteil und die Gesamtstadt vor und wurden für die Sozialräume zusammengefasst. Dies ergab folgendes Bild.

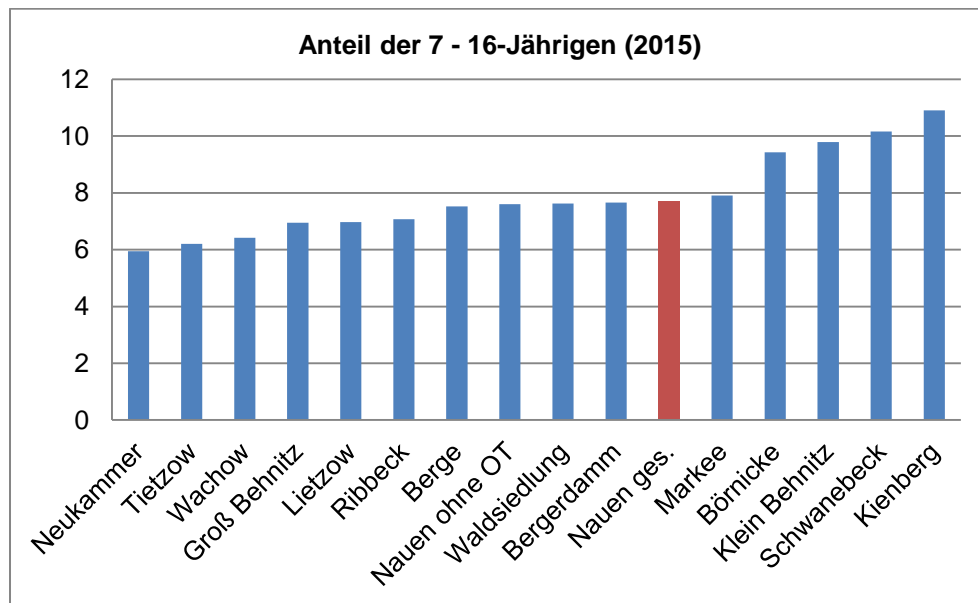
13. Bei den 0 – 6 Jährigen schwanken die absoluten Zahlen zwischen 4 in Neukammer (5 in Klein Behnitz) und 780 in der Kernstadt. Bei den Ortsteilen wird der mit Abstand höchste Absolutwert in dieser Altersklasse in Markee (62) erreicht, Wachow (39), Berge (38) und Börnicke (38) folgen.

Die Relativwerte verteilen sich wie folgt:



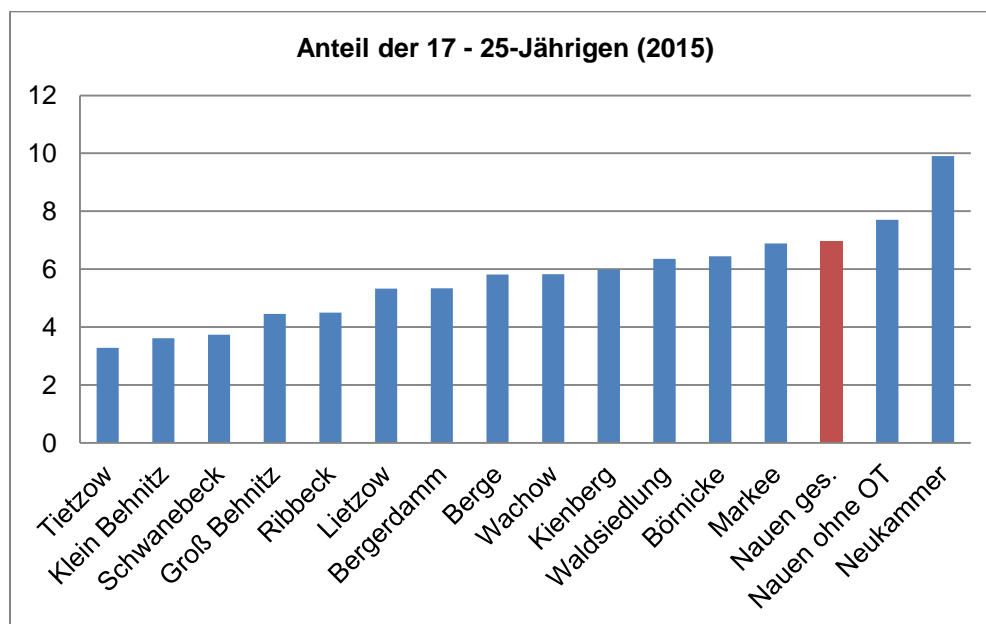
Der Durchschnittswert in dieser Altersklasse hat sich seit 2012 kontinuierlich erhöht – von einem durchschnittlichen Anteil von 5,39% auf jetzt 6,09%.

14. Die 7-16 Jährigen sind besonders schwach in Neukammer (6), in Lietzow (17), Tietzow (17) und Schwanebeck (19), besonders stark in Börnicke (76) und Markee (70) vertreten. 830 Menschen dieser Altersgruppe leben in der Kernstadt. Auch hier wieder die Verteilung der Relativwerte:



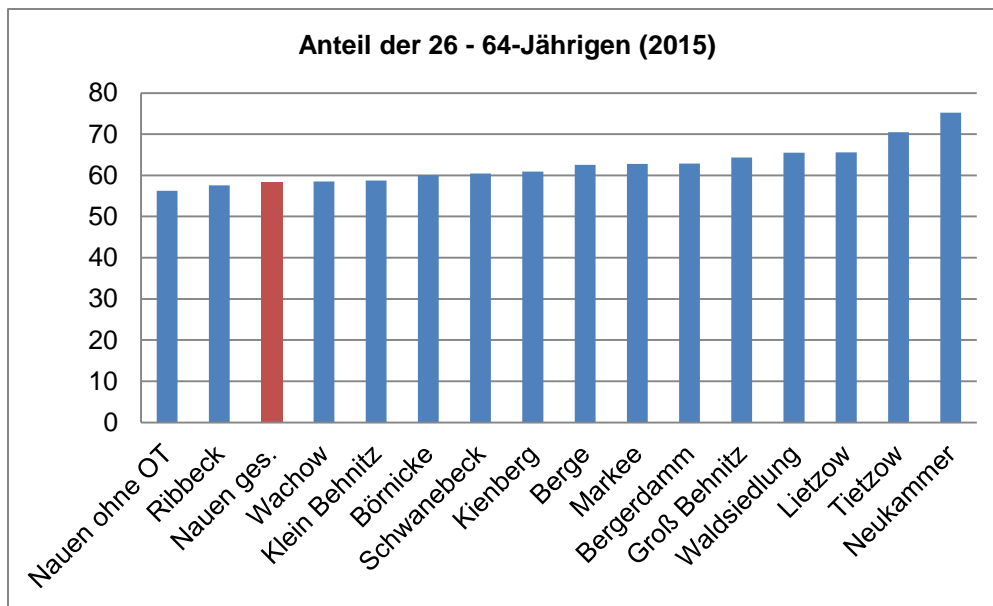
Der Durchschnittswert hat sich auch in dieser Altersklasse in den letzten Jahren erhöht – von 7,4% 2012 auf jetzt 7,87%.

15. 842 Menschen zwischen 17 und 25 Jahre leben in der Kernstadt, das sind 66 Menschen weniger als ein Jahr zuvor. In dieser Altersklasse sind die Ortsteile Markee (61), Börnicke (52) und Wachow (49) die häufigsten Wohnorte. Besonders schwach vertreten ist die Gruppe in Klein Behnitz (7) und Schwanebeck (7). Hier ist die Verteilung der Relativwerte wie folgt:



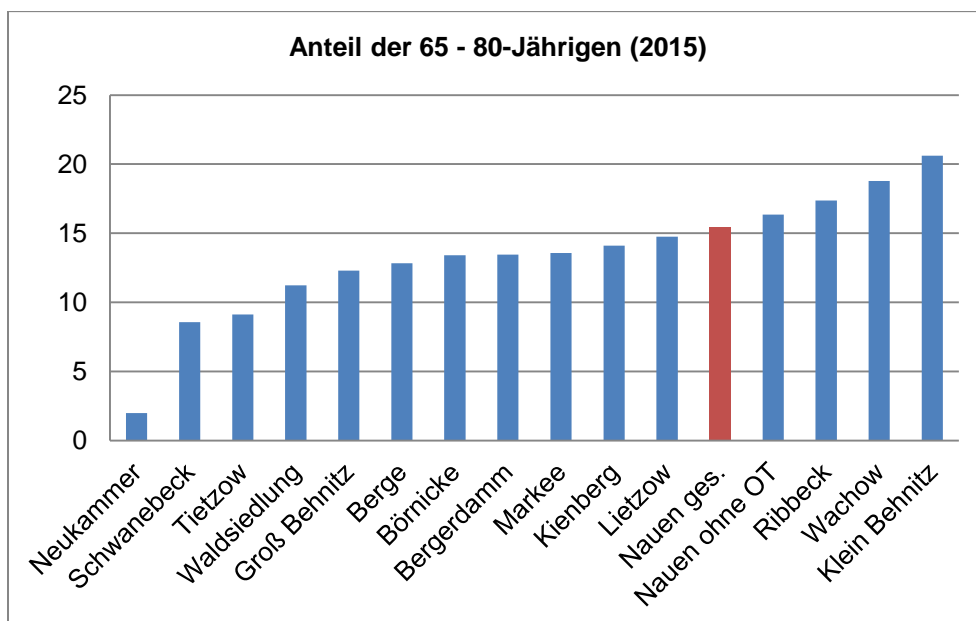
In dieser Altersklasse ist der Durchschnittswert seit Jahren rückläufig. Hatte diese Altersklasse 2012 noch einen Anteil von durchschnittlich 7,23%, waren es 2015 nur noch 5,76%.

16. Die Altersklasse 26 – 64 Jahre umfasst zwischen 56% und 75% der Gesamtbevölkerung in den einzelnen Stadtteilen. Die Relativwerte sind wie folgt verteilt:



In dieser Altersklasse ist der Durchschnittswert in den letzten Jahren fast gleich geblieben und schwankt zwischen 61,5% und 63,2%.

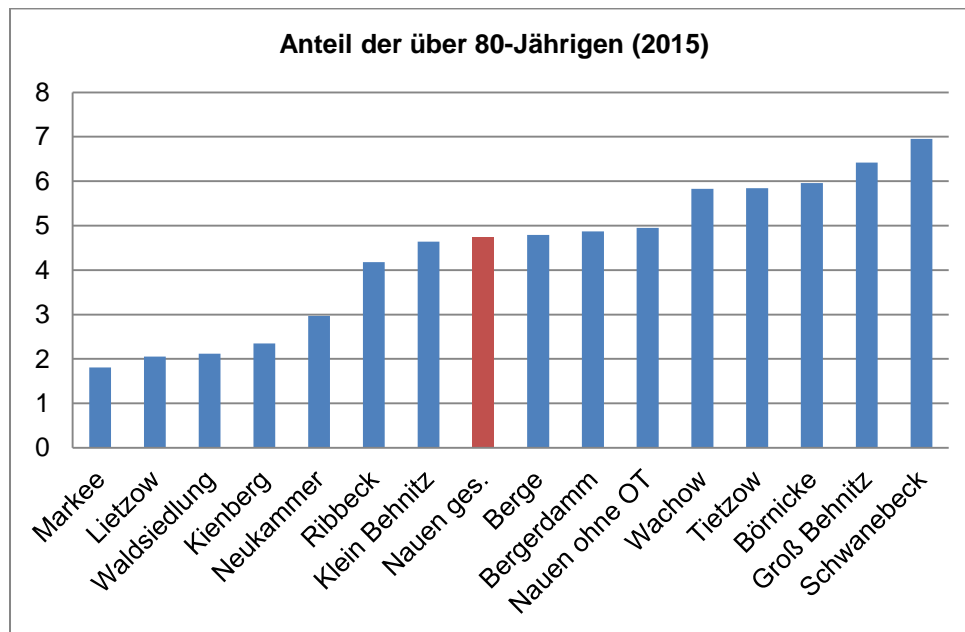
17. In der Altersklasse zwischen 65 und 80 Jahre leben neben der Kernstadt (1.783) die meisten Menschen in Wachow (158) und Markee (120). Die wenigsten Menschen dieser Altersklasse leben in den beiden kleinsten Ortsteilen, Neukammer und Schwanebeck. Die Verteilung der Relativwerte zeigt die Tendenz zur Überalterung der Bevölkerung in einigen Ortsteilen. Der hohe Wert für die Kernstadt ergibt sich aus der großen Zahl von Wohnungsangeboten, die gerne von dieser Altersgruppe angenommen werden. Hier habe die Aussagen gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.



Die Durchschnittswerte sind in dieser Altersgruppe in den letzten Jahren leicht gesunken – von 14,4% im Jahr 2012 auf 13,4% im letzten Jahr, obwohl der Absolutwert um 50

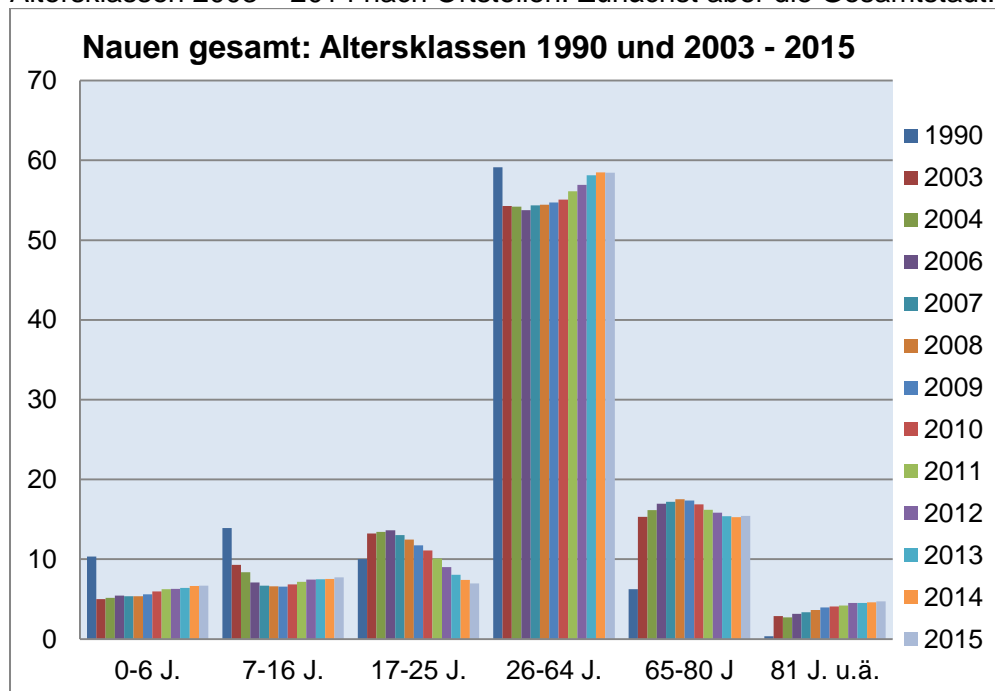
gestiegen ist. Dies ist sicher ein Beleg dafür, dass eher jüngere Menschen nach Nauen ziehen und zu dem Bevölkerungsanstieg führen.

18. Schließlich bleibt noch die Gruppe der über 80-Jährigen. Mit 818 Menschen lebten insgesamt 29 Menschen in dieser Altersgruppe mehr in Nauen als ein Jahr zuvor. Die kleinsten Absolutwerte werden in Neukammer (3), Lietzow (5) und Klein Behnitz (9) erreicht. Am häufigsten ist die Altersgruppe – mit Ausnahme der Kernstadt (540) in Wachow (49) und Börnicke (48) anzutreffen. Die Realtivwerte verteilen sich wie folgt:

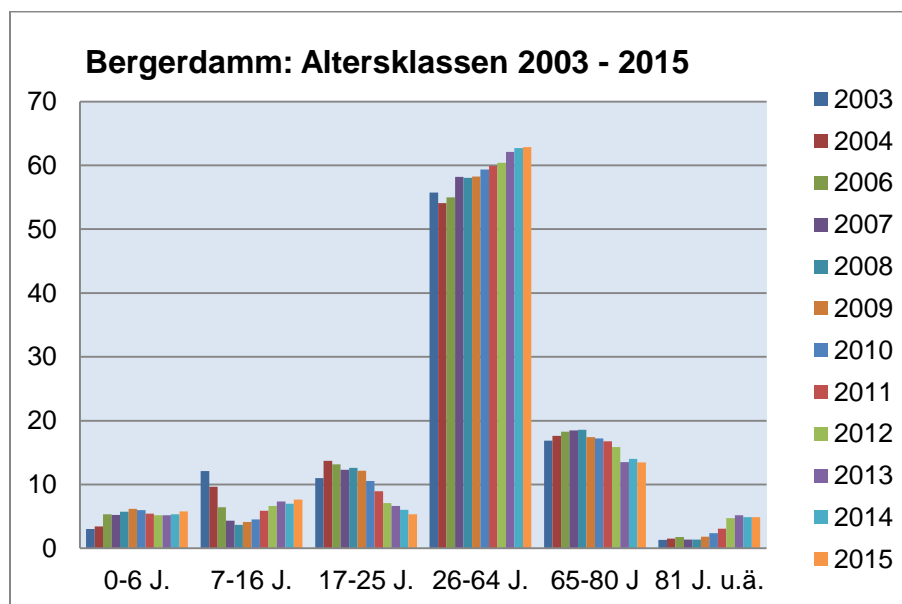
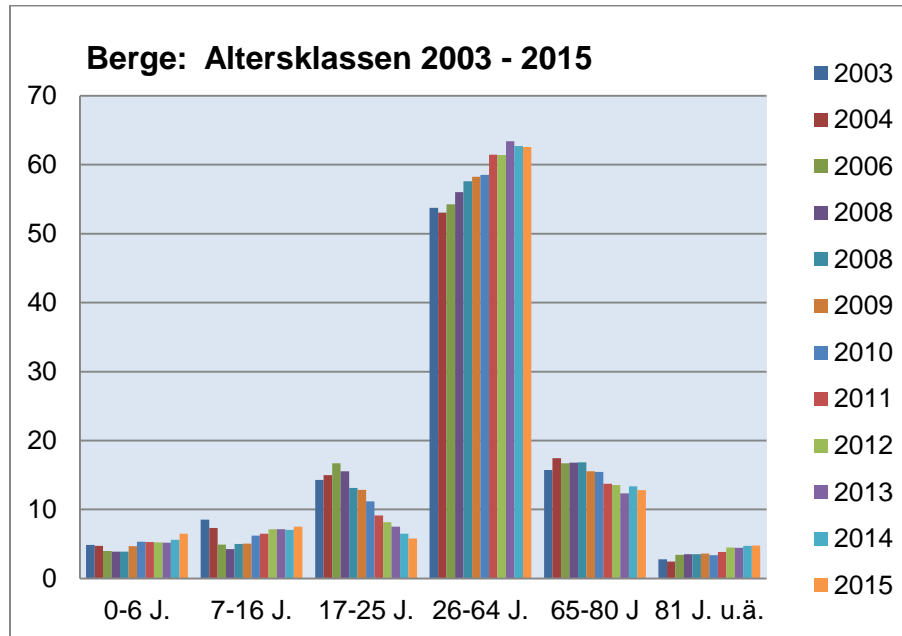


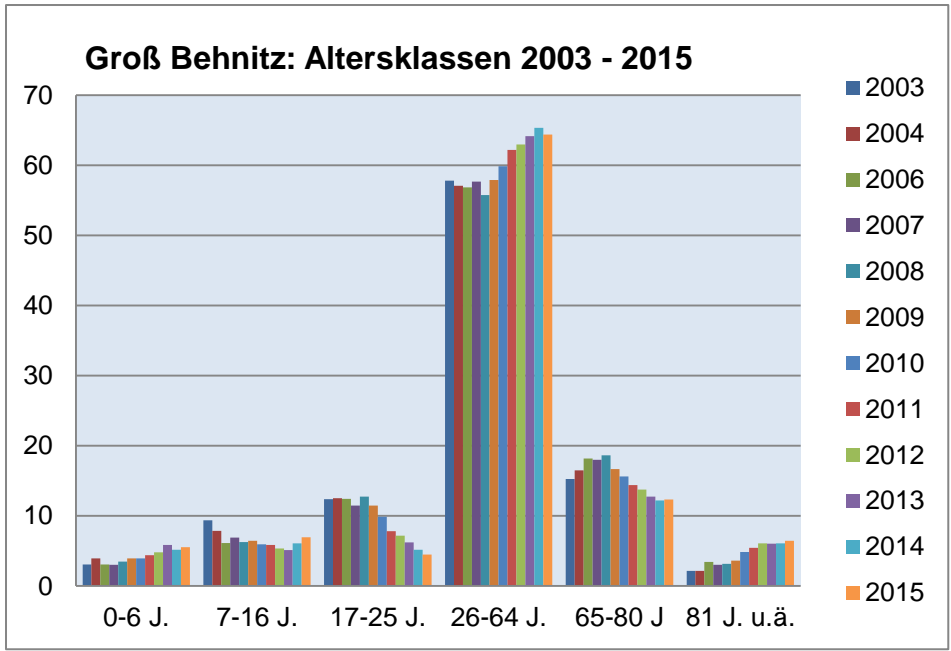
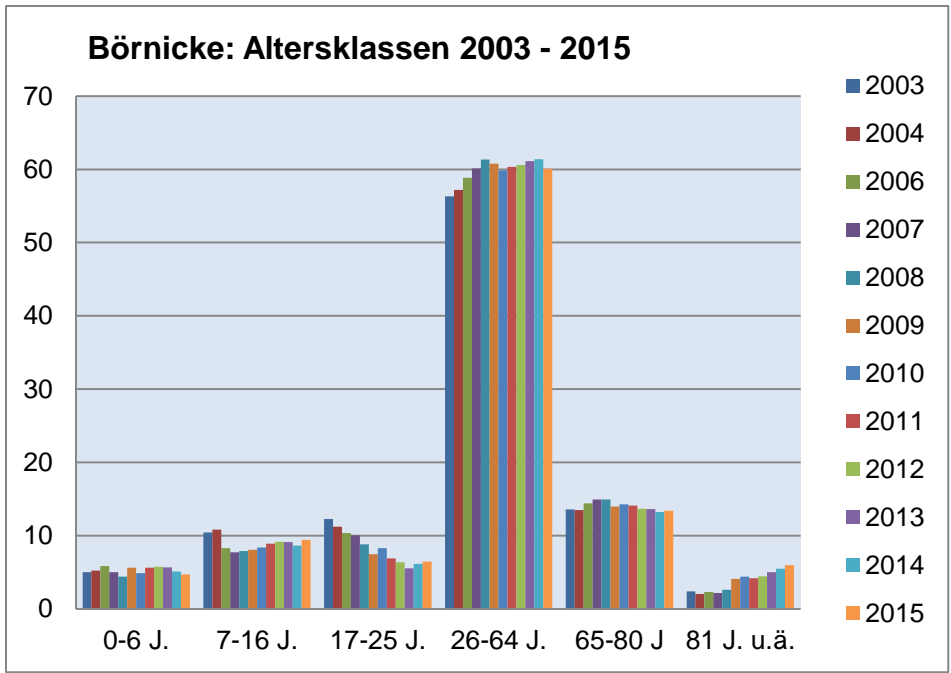
In dieser Altersklasse ist der Durchschnittswert – wie zu erwarten war – in den letzten Jahren leicht gestiegen, von 4,1% 2012 auf 4,4% 2015.

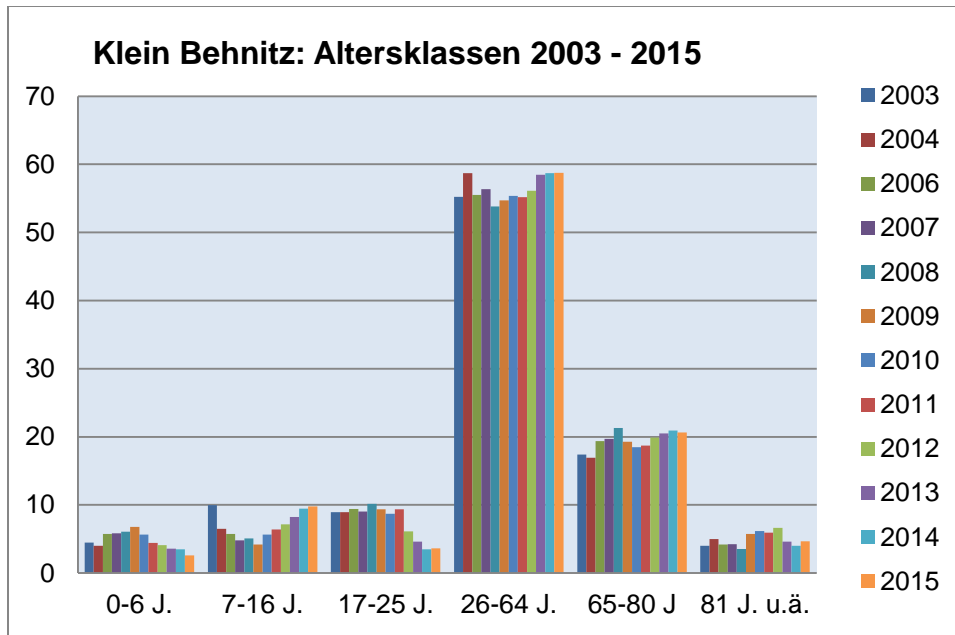
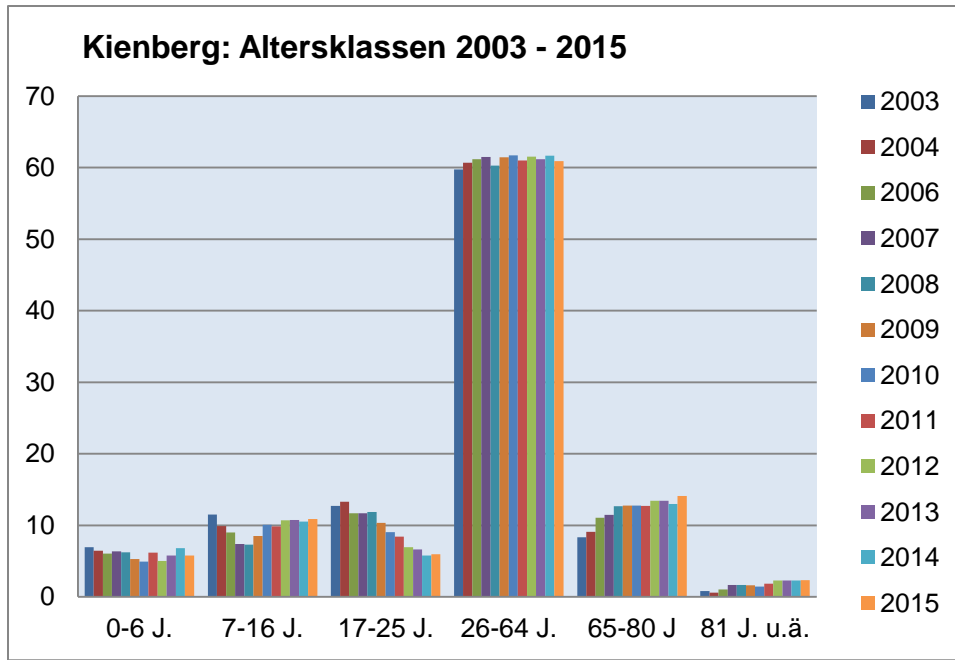
19. Die folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Realtivwerte in den einzelnen Altersklassen 2003 – 2014 nach Ortsteilen. Zunächst aber die Gesamtstadt:

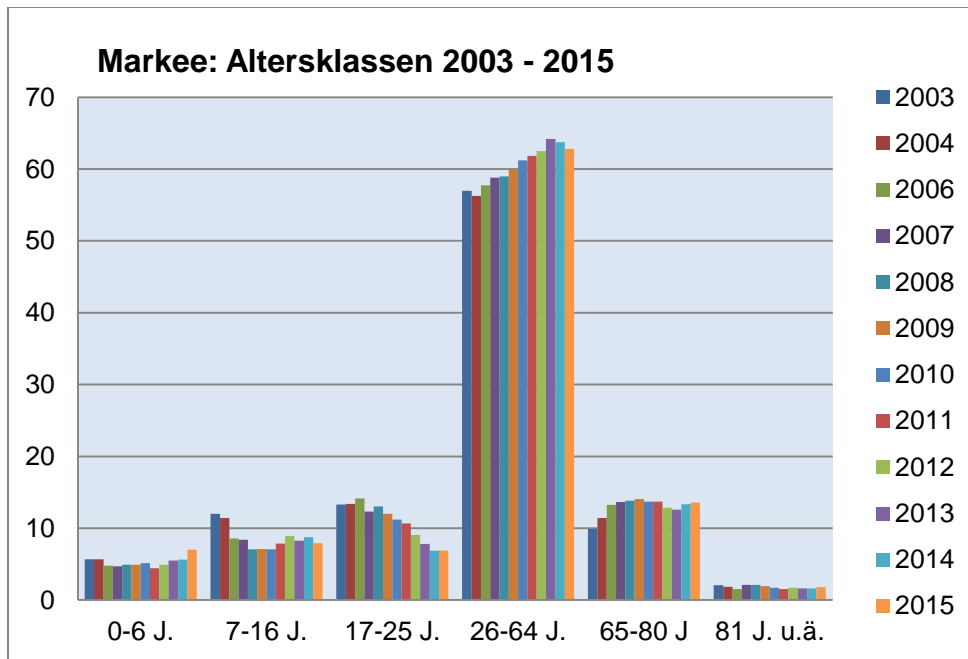
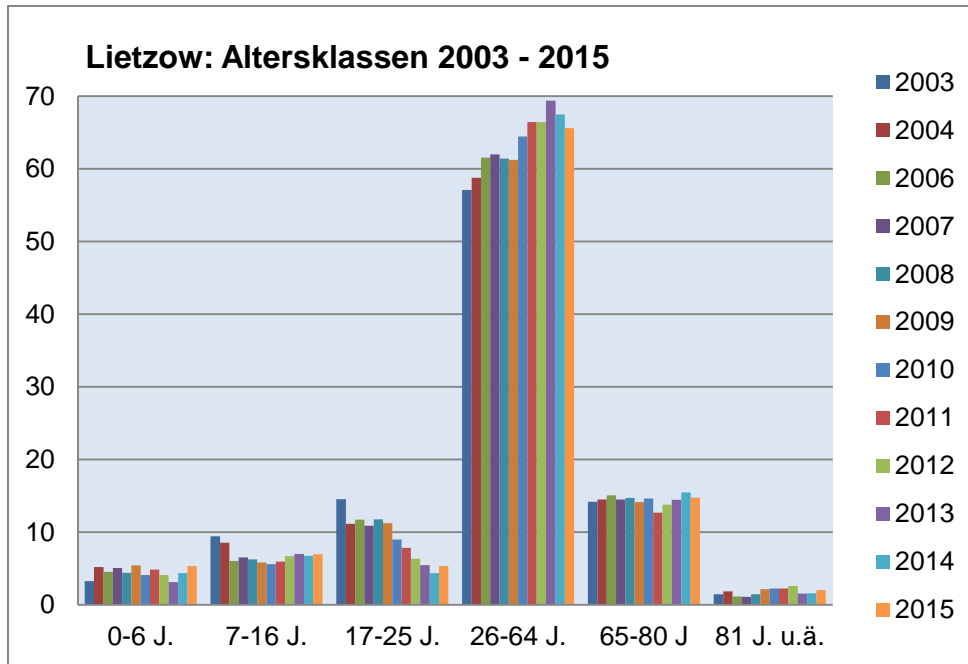


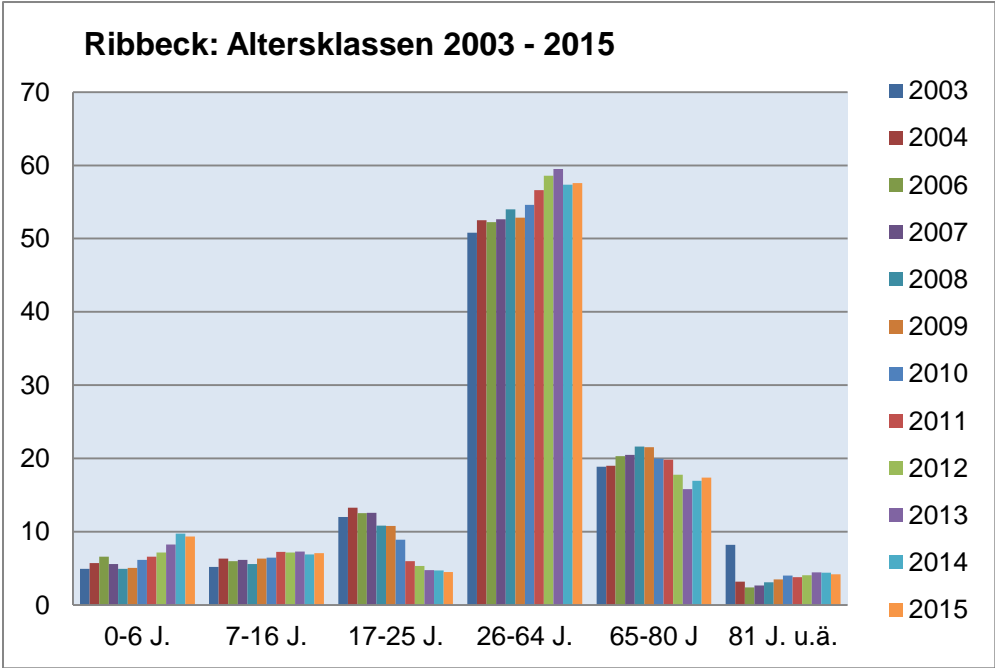
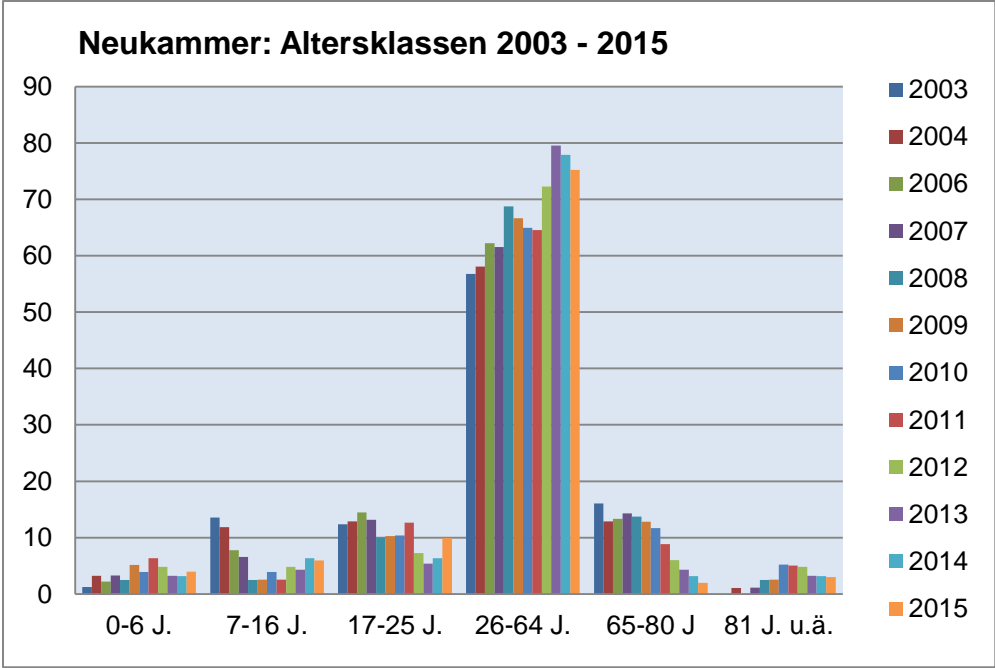
Das Diagramm für die Gesamtstadt zeigt zusammenfassend noch einmal die Ergebnisse, die oben zu den einzelnen Altersklassen aufgeführt sind. Die Anteile der jüngeren Jahrgänge steigen in den letzten Jahren kontinuierlich, während die Altersklasse 17 – 25 Jahre geradezu dramatisch zurückgeht. Hier liegt ein Hauptproblem des demografischen Wandels in der Zukunft, da die künftige Elterngeneration zahlenmäßig sehr gering ist.

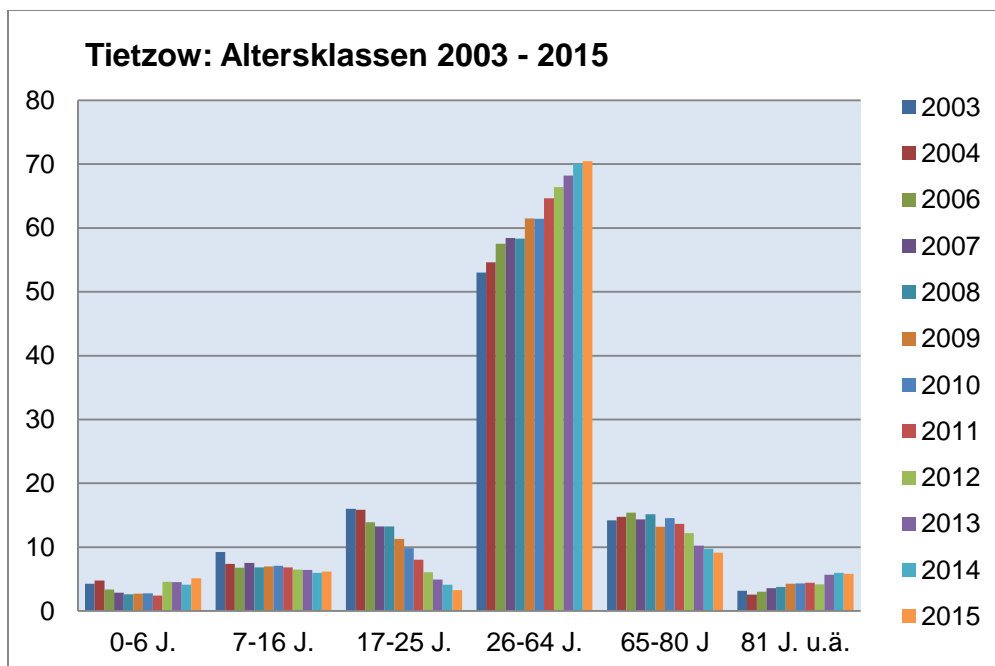
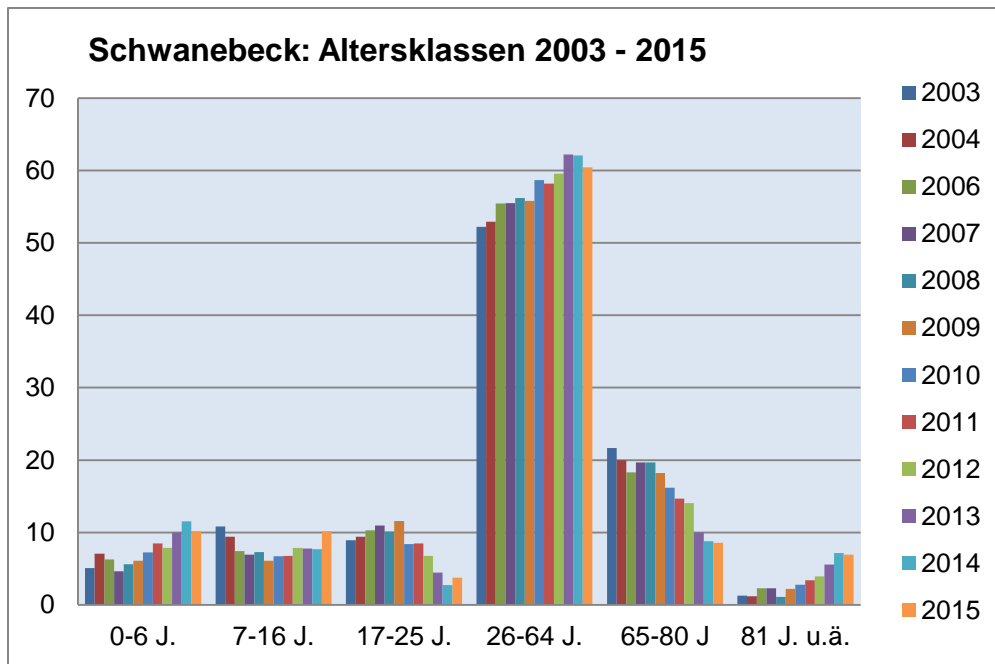


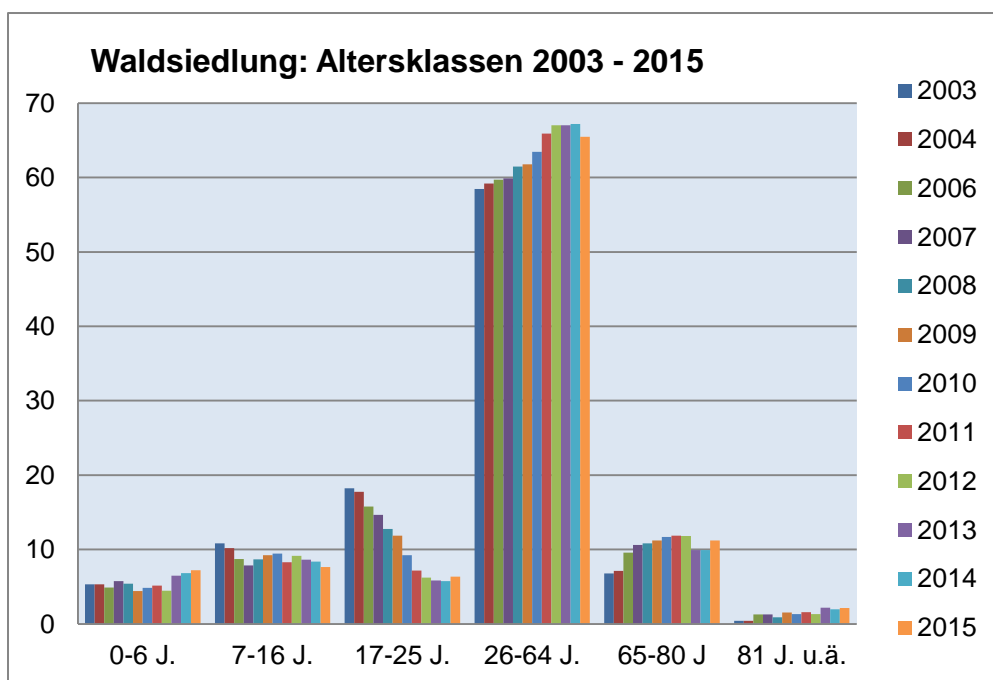
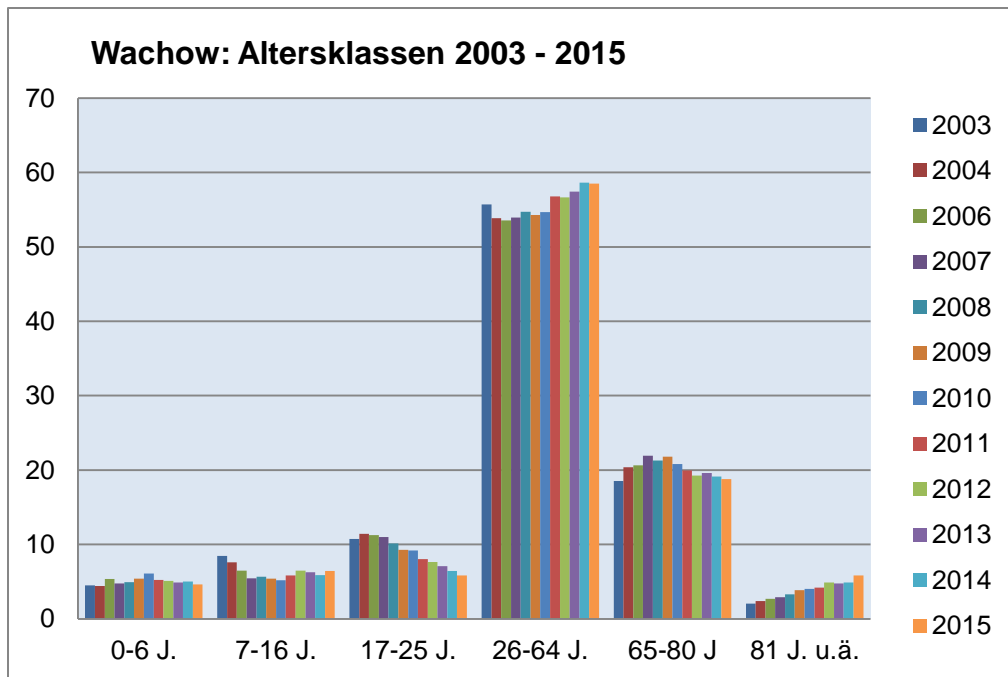








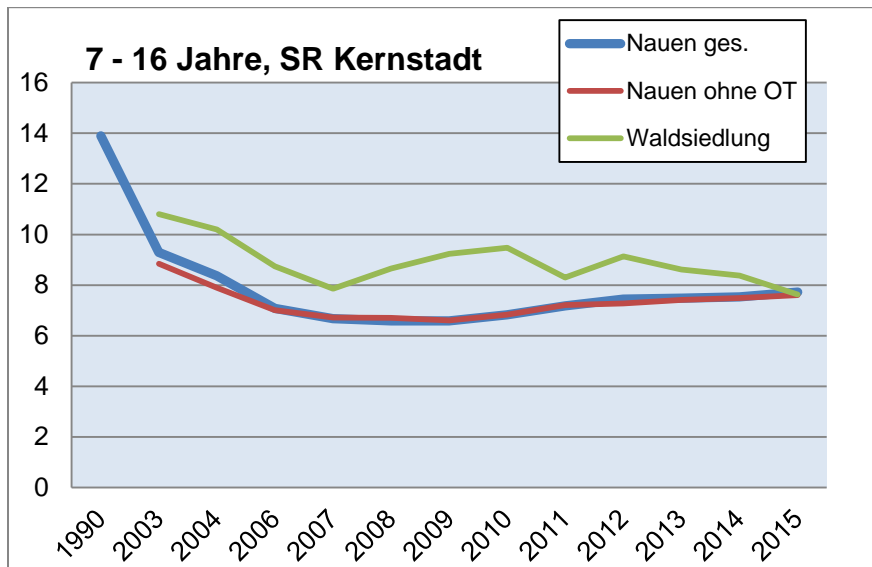
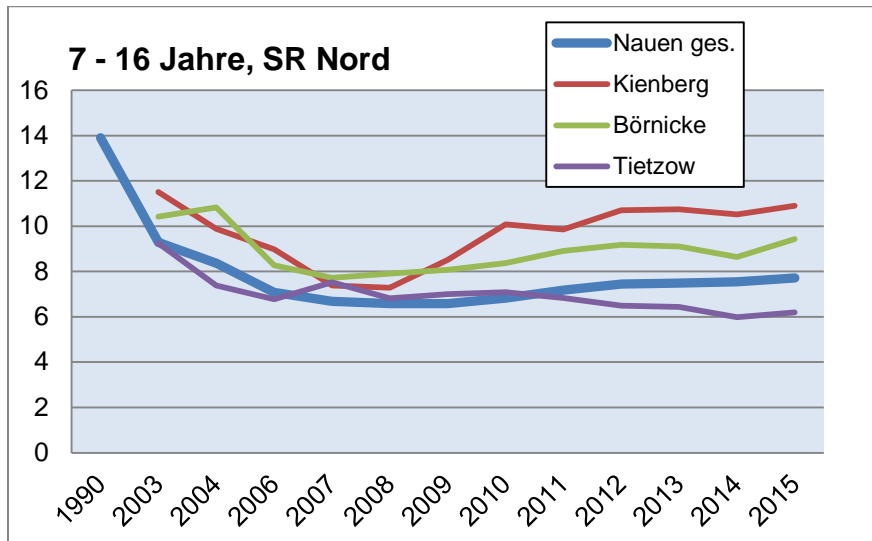


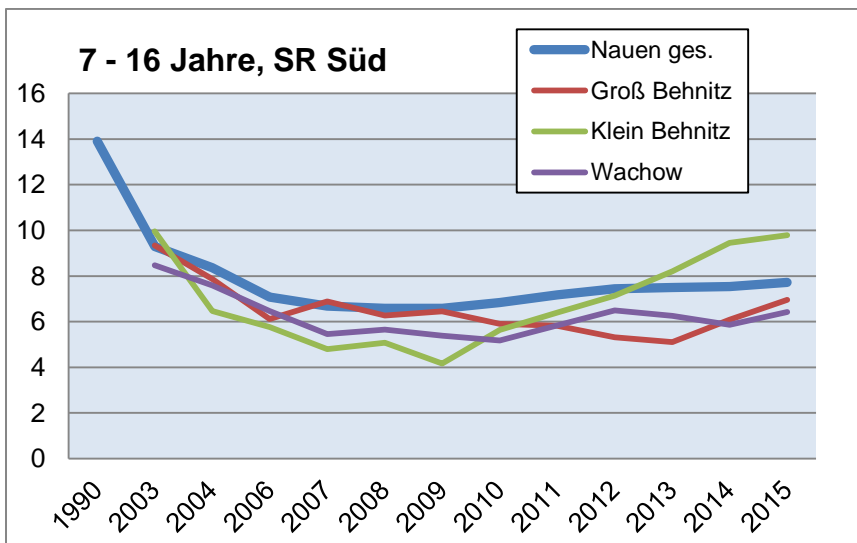
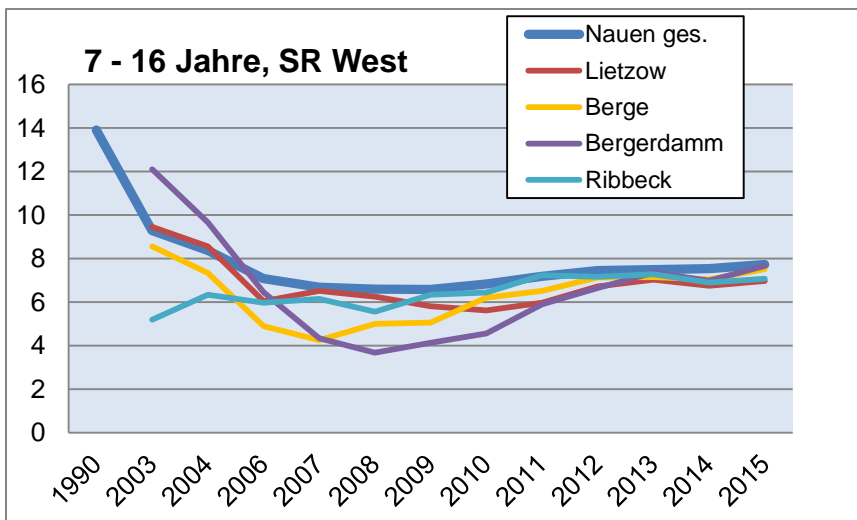
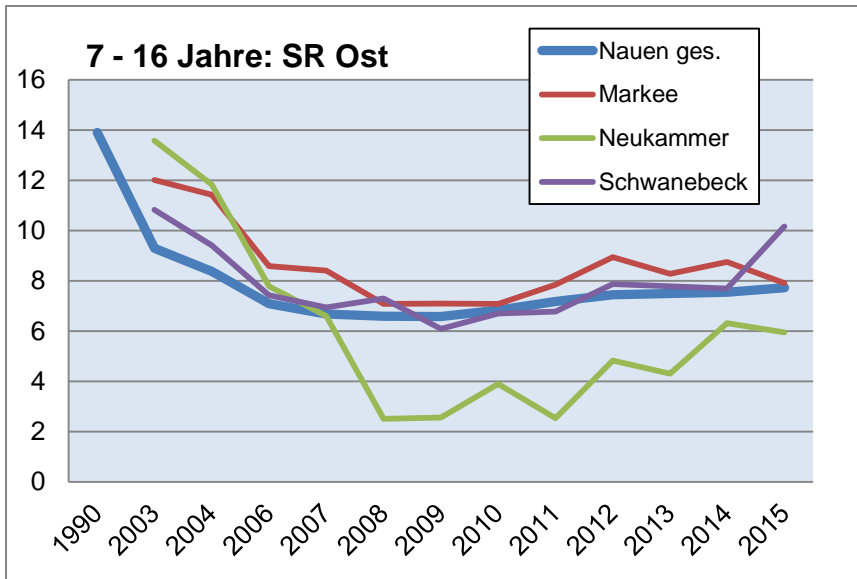


Wie bereits 2014 sind die Verläufe der Altersklassenentwicklung in den Ortsteilen recht unterschiedlich. Große „Ausläufer“ in den Säulendiagrammen sind vor allem in den kleinsten Ortsteilen zu erkennen – nicht verwunderlich, denn dort wirkt sich bereits der Weg- oder Zuzug relativ weniger Menschen deutlich auf die Relativwerte aus. Auch im Übrigen kann ich auf die Aussagen aus der letztjährigen Auswertung vom 04.02.2015 verweisen.

20. Schließlich wurden die Entwicklungen der Altersklassen seit 2003 in den Sozialräumen in Bezug gesetzt zur Entwicklung in der Gesamtstadt. Auch hier wurden nur Relativwerte ausgewertet. Es liegen für alle 6 Altersklassen Diagramme vor. Ich beschränke mich in diesem Jahr auf die Altersklassen der 7 - 16 Jährigen und der über 80 Jährigen. Im vergangenen Jahr hatte ich hier die beiden Altersklassen 0 – 6 Jahre und 65 -80 Jahre

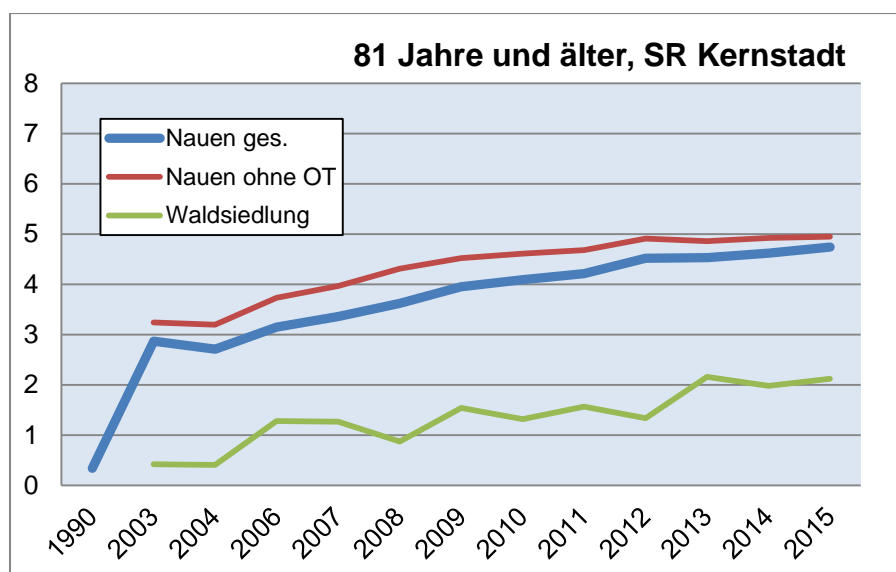
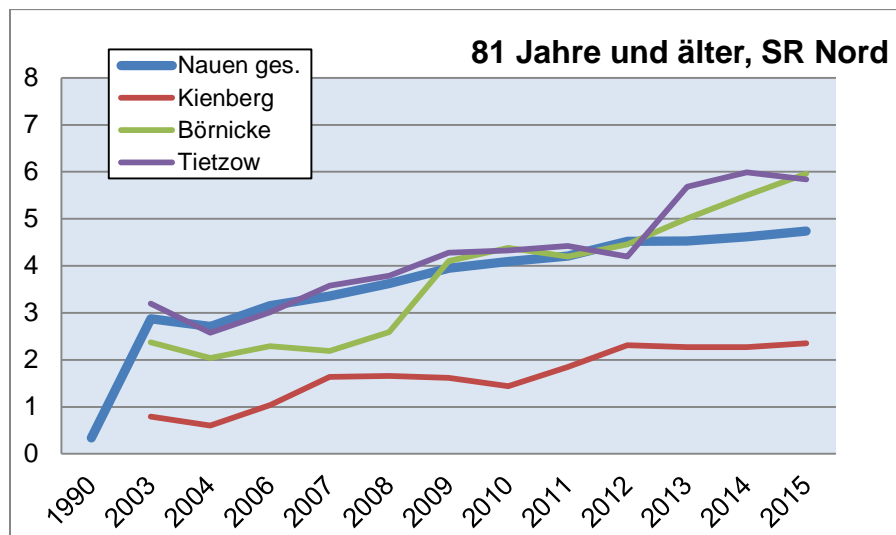
dargestellt. Bei Bedarf können auch in diesem Jahr die übrigen Diagramme gerne zur Verfügung gestellt werden.

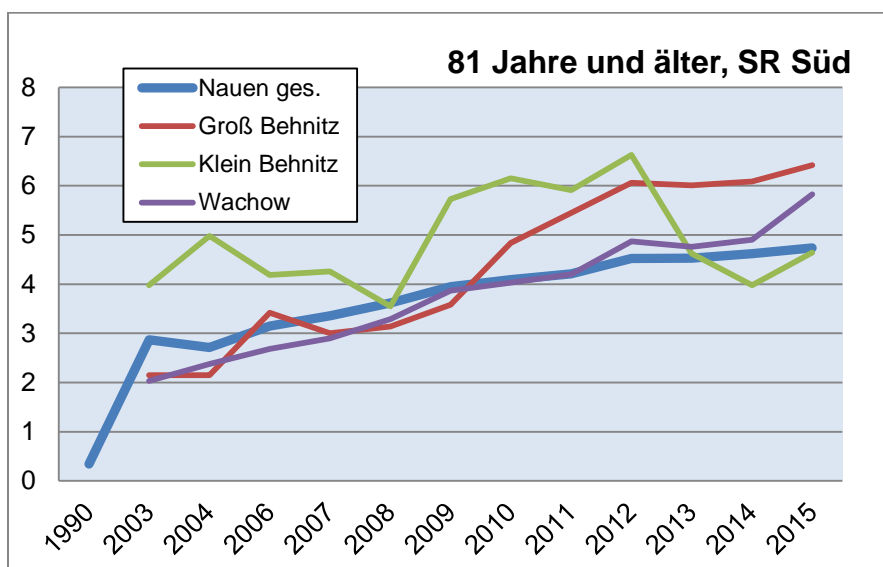
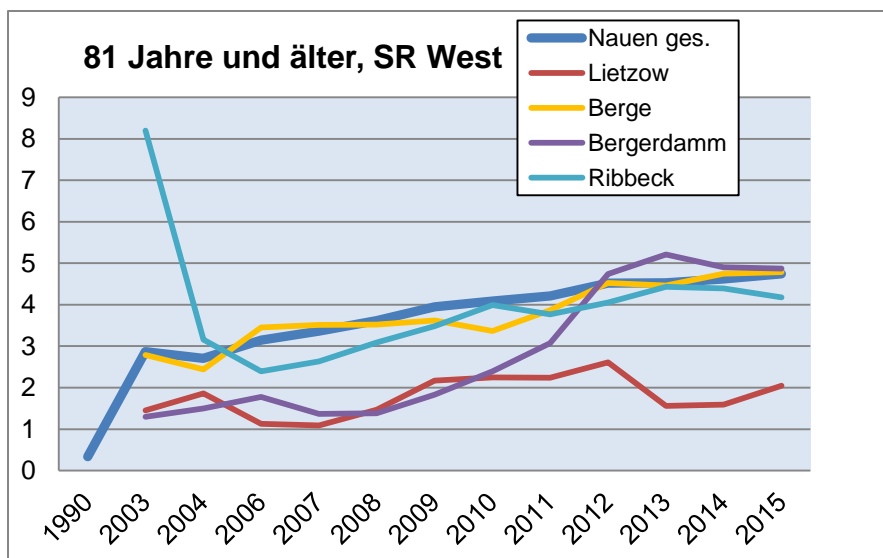
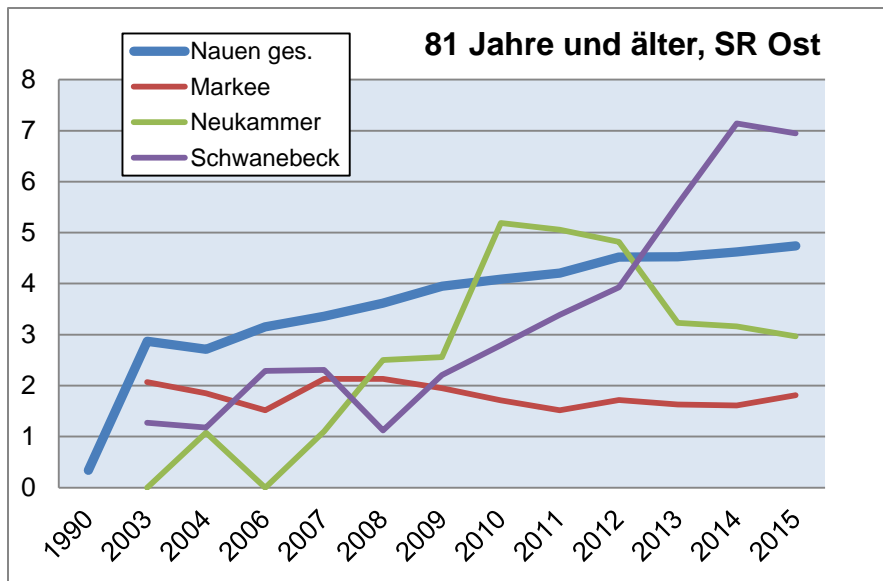




Es zeigt sich, dass die Anteile in den Ortsteilen mit größeren Einfamilienhausgebieten in der Regel über dem Anteil der Altersklasse in der Gesamtstadt liegen. Dies ist leicht erklärlich, da Einfamilienhäuser gerne von jungen Familien mit schon etwas älteren Kindern erworben bzw. gebaut werden. Der Vergleich der Kurvendiagramme zeigt auch wieder die deutlichen Ausschläge in den kleinen Ortsteilen und die Tendenz zur Überalterung in Tietzow, Groß Behnitz und Wachow.

In der zweiten, hier näher dargestellten Altersklasse sind aufgrund der teilweise sehr geringen Absolutwerte teilweise erhebliche Kurvenschwankungen zu verzeichnen. In der Tendenz bestätigt sich aber die Überalterungserscheinung in Groß Behnitz, Wachow und Tietzow – in allen drei Ortsteilen liegen die Anteile über dem in der Stadt Nauen gesamt. Für den stark gestiegenen Anteil in Börnicke habe ich allerdings keine Erklärung – hier hätte ich aufgrund der starken Bautätigkeit im Wohngebiet „Mittenfeld“ eher mit einem Rückgang gerechnet. Erklärlich sind wiederum die sehr geringen Anteile in den Ortsteilen Waldsiedlung, Lietzow und Markee. In diesen am nächsten an der Kernstadt gelegenen Ortsteile ziehen – so meine Interpretation – die höher Betagten schneller in der Kernstadt mit ihrem besseren Betreuungsangebot als in den weiter entfernten Ortsteilen.





Fazit:

- Die positive Entwicklung der Stadt Nauen hat sich auch 2015 fortgesetzt. Der Zuwachs ist mit + 188 deutlich größer als in den beiden Vorjahren
- Das Bevölkerungswachstum kam 2015 flächendeckend fast allen Teilgebieten zugute, wobei der größte Zuwachs in der Altstadt zu verzeichnen war.
- Die Entwicklung in den Ortsteilen zeigt sich im Wesentlichen stabil – den größten Zuwachs gab es in Börnicke, wo sich das Baugebiet „Mittelfeld“ großer Beliebtheit erfreute.
- Die Analyse der Altersgruppenverteilung ergab gegenüber 2014 eine Fortsetzung des Trends mit deutlichen Zeichen der Überalterung, vor allem im Sozialraum Süd.

i.A.

App
SGL Stadtentwicklung